Nr. 29. 35. Jahrgang. Einzelpreis 15 ₰ Donnerstag, den 20. Januar 1921. Abend=Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ6.00 monatl. Poſtpreis ℳ6.00 Erſcheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Erſtattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 80 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ3.00

General-Anzeiger

für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript. wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50.
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Entſchließungen der Eiſenbahner.

WTB. **Berlin**, 19. Jan. (Drahtb.) Der erweiterte Vorſtand des deutſchen Eiſenbahnerverbandes, der zur Beſchlußfaſſung über das Ergebnis der Verhandlungen in Berlin zuſammengetreten iſt, hat den in den Sechzehner-Ausſchuß entſandten Mitgliedern durch den nachſtehenden einſtimmig gefaßten Beſchluß ein Vertrauensvotum ausgeſtellt:

Der erweiterte Vorſtand des deutſchen Eiſenbahnerverbandes iſt nach Kenntnisnahme über den Gang der Verhandlungen davon überzeugt, daß ein beſſeres Ergebnis nicht zu erzielen war. Er iſt ferner der Meinung, daß ſeine Vertreter im Sechzehner-Ausſchuß ihre Pflicht voll erfüllt und alles aufgeboten haben, um das Beſte für die Eiſenbahner herauszuholen. Aus dieſem Grund ſpricht er dieſen Kollegen ſein volles Vertrauen aus.

Eine weitere Entſchließung wendet ſich gegen die Zerſplitterungsarbeit der Anhänger der in Moskau gebildeten Gewerkſchaftsinternationale. Dieſe Entſchließung hat folgenden Wortlaut:

Die Vorgänge der letzten Zeit, insbeſondere anläßlich der jetzt zum Abſchluß gekommenen Eiſenbahnerbewegung, veranlaſſen den erweiterten Vorſtand, mit aller Deutlichkeit auszuſprechen, daß die Propaganda für die in Moskau gebildete Gewerkſchaftsinternationale und die Befolgung der von ihrer Leitung empfohlenen Richtlinien mit Naturnotwendigkeit zur gegenſeitigen Zerfleiſchung der Gewerkſchaftsmitglieder, zur Lahmlegung der Aktionsfähigkeit und damit ſchließlich zur Spaltung der Gewerkſchaften führen muß. Unter Berückſichtigung dieſer Tatſache ſieht ſich der erweiterte Vorſtand veranlaßt, zum Ausdruck zu bringen, daß Mitglieder, die eine ſolche Schwächung und Zerſetzung des Verbandes betreiben, als Schädlinge zu betrachten ſind, gegen die der Vorſtand mit allen ſtatutariſch zuläſſigen Mitteln vorzugehen hat. Der erweiterte Vorſtand ſteht auf dem Standpunkt, daß der Verband nur ſeine Aufgabe erfüllen kann, wenn er die volle Selbſtändigkeit ſeiner Entſchließungen wahrt, für die das Statut und die Beſchlüſſe des Verbandstages maßgebend ſind. Dementſprechend kommt als Funktionär nur in Betracht, wer ſeine Tätigkeit in der Gewerkſchaft nicht von der Weiſung außerhalb des Verbandes ſtehender Perſonen oder Stellen abhängig macht, ſondern ſich ſtreng auf den Boden der eben klargelegten, von unſerm Verband beſchloſſenen gewerkſchaftlichen Grundſätze ſtellt.

Die Abſtimmung über die vorſtehende Entſchließung erfolgte abſatzweiſe, und zwar wurde der erſte Abſatz gegen vier Stimmen und der zweite einſtimmig angenommen. Das Ergebnis der Abſtimmung bringt klar zum Ausdruck, daß die Drahtzieher der Moskauer Internationale mit ihrer Zerſplitterungsarbeit im Deutſchen Eiſenbahnerverband auf Granit beißen.

Tirols Anſchluß an Deutſchland.

WTB. **Innsbruck**, 19. Jan. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Landtages brachten die Abgeordneten Greif und Genoſſen einen Dringlichkeitsantrag ein, worin die Landesregierung aufgefordert wird, ſich wegen der Abſtimmung über den Anſchluß Oeſterreichs an Deutſchland ſofort mit der Bundesregierung ins Einvernehmen zu ſetzen, die Volksabſtimmung im eigenen Wirkungskreiſe am 21. 2. 21 durchzuführen, falls die Bundesregierung nicht einen früheren Tag beſtimme oder für die Abſtimmung nicht den erſten Sonntag im März 1921 feſtſetzen ſollte.

Oeſterreichs entweder — oder.

WTB **Wien**, 19. Jan. (Drahtb.) Im Finanzausſchuß erklärte der Finanzminiſter Dr. Grimm während einer Beſprechung des Budgets, daß Oeſterreichs Lage unhaltbar ſei. Was die Staatswirtſchaft ſo ſehr bedrücke, ſei der Friedensvertrag, der einen Staat in die Welt ſetze, der ſich ſelbſt nicht erhalten könne und der größten Schonung und Hilfeleiſtung bedürftig ſei, um überhaupt exiſtieren zu können. Was Oeſterreich brauche, ſei ein ausreichender, langfriſtiger Barkredit. Die Entente möge ſich ebenſo wie Oeſterreich bewußt ſein, daß, wenn die Kredithilfe nicht eintrete, nur zwei Wege übrig ſeien, entweder der automatiſche Anſchluß an das große Wirtſchaftsgebiet Deutſchlands oder Zerfall Oeſterreichs mit all den fürchterlichen Folgen, die ſich bei der Selbſthilfe des verzweifelten Volkes ergeben, die ſich nicht nur auf Oeſterreich, ſondern auf ganz Mitteleuropa erſtrecken würden.

Im Bundesrat brachte der Großdeutſche Bierbaumer eine Anfrage, betr. die Durchführung der Volksabſtimmung über die Frage des Anſchluſſes an Deutſchland, ein.

Wenn Oberſchleſien an Polen fällt.

BB **Berlin**, 20. Jan. (Drahtb.) Der kürzlich aus Oberſchleſien ausgewieſene Reichsjuſtizminiſter a. D. Dr. Gothein berichtet über die Eindrücke, die er in Oberſchleſien empfing. Er ſchreibt im „B. T.“: Für den Fall der Angliederung an Polen ſind die Ausſichten für die oberſchleſiſchen Kohlenbergwerke äußerſt trübe und über die Eiſeninduſtrie werde eine Kataſtrophe hereinbrechen.

Der mittelamerikaniſche Bund.

WTB **Paris**, 20. Jan. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Coſta Rica iſt in St. Joſe geſtern das Abkommen über den Zentral-Amerikaniſchen Bund durch die Bevollmächtigten von Coſta Rica, Guatemala, Honduras, Nikaragua und Salvador unterzeichnet worden.

Lärm auf dem Sozialiſtenkongreß.

WTB **Livorno**, 18. Jan. (Drahtb.) Die Vormittagsſitzung des Sozialiſtenkongreſſes wurde vielfach durch den heftigen Meinungsaustauſch zwiſchen Kommuniſten und einem Vertreter des Gewerkſchaftsverbandes geſtört, die ſich gegenſeitig beſchimpften. In der Nachmittagsſitzung nahm Bacirca heftig gegen diejenigen Stellung, welche die Anwendung von Gewalt predigten, und wies darauf hin, daß Zwiſchenfälle von Bologna bewieſen, daß die Staatsorgane noch ſehr ſtark ſeien. Die ſozialiſtiſchen Gewalttaten fielen auf die Partei ſelbſt zurück. Seine Ausführungen riefen ſo lebhaften Widerſpruch bei ſeinen Gegnern hervor, daß er ſeine Rede unterbrechen mußte. Es kam zu einem wüſten Lärm, ſtellenweiſe wurde man handgemein. Der Anhänger der dritten Internationale Bombacci zog einen Revolver und zielte auf Bacirca, andere Kongreßteilnehmer warfen ſich auf Bombacci und drängten ihn aus dem Saal. Nachdem ſich der Lärm etwas gelegt hatte, gelang es Bacirca, weiter zu ſprechen, doch wurde er noch fortgeſetzt unterbrochen.

Meinungsverſchiedenheit in der Beſoldungsfrage.

Reichszuſchüſſe an die Länder und Gemeinden?

BB. **Berlin**, 19. Jan. (Drahtb.) Der Reichsrat hielt am Mittwoch eine öffentliche Sitzung ab. Unter anderem ſtimmte er einer neuen Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen zu. Dieſe Verordnung gewährt Erleichterungen hinſichtlich der ſogenannten Typenbeſcheinigung, die auch für widerruflich erklärt wird, falls die betreffende Fabrik ſich nicht als genügend zuverläſſig erweiſt. Ferner werden Erleichterungen gewährt bei der Verwendung von Anhängewagen. Den Polizeifahrzeugen wird für den Fall, daß Gefahr im Verzuge iſt, dasſelbe Recht auf eine Ausnahmegeſchwindigkeit zugeſtanden, wie es die Feuerwehr bereits hat. Schließlich ſoll auch die Verwendung von Kriegsbeſchädigten als Führer von Kraftfahrzeugen erleichtert werden. Es werden Führerſcheine mit der Berechtigung für ein Fahrzeug ausgegeben, das zur Führung durch einen Kriegsbeſchädigten beſonders hergerichtet iſt. In Aufhebung früherer Verordnungen beſchloß der Reichsrat nunmehr, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und Motorbooten faſt unbeſchränkt zuzulaſſen. Der erhöhte Abgabentarif für den Kaiſer-Wilhelm-Kanal wurde angenommen.

Über den Geſetzentwurf einer weiteren vorläufigen Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1920, der die Neuforderungen für die Beamten enthält, berichtete namens der Ausſchüſſe Miniſterialdirektor Sachs.

Der von der Regierung vorgelegte Entwurf geht über die mit den Finanzminiſtern der Einzelſtaaten urſprünglich vereinbarte Höchſtgrenze noch hinaus. Eine Feſtlegung des Grundſatzes, daß den Ländern und Gemeinden ihre Mehraufwendungen aus Reichsmitteln erſtattet werden würden, iſt nicht erfolgt, außerdem iſt hinſichtlich der Deckung nur allgemein in dem Regierungsentwurf geſagt, daß bis zum 1. April 1921 Verwaltungsmaßnahmen zu treffen oder Geſetzentwürfe vorzulegen ſind, durch die Erſparniſſe oder Neueinnahmen geſchaffen werden. Die Mehraufwendungen für das Reich nach dem Geſetz belaufen ſich auf 3,2 Milliarden. In den Ausſchüſſen ſtellten ſich die Vertreter der Länder einmütig auf den Standpunkt, ſo weit zuzuſtimmen, als abermals eine Erhöhung des Teurungszuſchlags entſprechend den einzelnen Ortsklaſſen erfolgen ſolle, und daß ſie ſich notgedrungen, damit die Sache bald verabſchiedet werden könne, auch mit den andern Beſtimmungen einverſtanden erklären könnten, obgleich die Deckung nicht in zuverläſſiger Form vorgeſchlagen ſei. Als nicht erträglich aber erſchien es den Vertretern der Länder, daß in der Regierungsvorlage abgeſehen ſei von einer Vorſorge für den Mehraufwand der Länder und Gemeinden, insbeſondere da auch die Gemeinden ihre Einnahmequellen zugunſten des Reiches abgegeben hätten. Die Ausſchüſſe haben die beiden erſten Paragraphen angenommen, aber folgenden Paragraphen 3 hinzugefügt:

„Den Ländern ſind an den Erträgen der nach Paragraph 2 zu erhebenden oder neueinzuführenden Steuern Anteile zur Beſtreitung der Mehrkoſten zu gewähren, die ihnen und ihren Gemeinden dadurch erwachſen, daß die Teurungszuſchläge für Beamte und Ruhegehaltsempfänger nach den Grundſätzen des Paragraphen 1 feſtgeſetzt werden. Bis zu dem Zeitpunkt, wo Paragraph 1 wirkſam wird, werden die Mehrkoſten den Ländern aus der Reichskaſſe erſtattet. Das Nähere über die Vollziehung der Paragraphen 1 und 2 beſtimmt der Reichsfinanzminiſter im Einvernehmen mit dem Reichsrat. Kommt eine Einigung nicht zuſtande, ſo wird eine nähere Beſtimmung durch Reichsgeſetz getroffen.“

Reichsfinanzminiſter Dr. Wirth

ſagte u. a.: Sie haben das Geſetz durch den Antrag Ihres Ausſchuſſes erweitert, indem Sie auch die Gemeinden einbezogen wiſſen wollen. Wir waren in der Reichsregierung von Anfang an der Auffaſſung, daß ſchon die Unterſtützung der Länder aus der Reichskaſſe auf dem Wege des Etats ein finanzpolitiſcher Schritt von außerordentlicher Tragweite iſt. Wir haben deshalb in der Reichsregierung die Auffaſſung gehabt, daß es nicht möglich iſt, dies geſetzlich zu verankern, ſondern daß wir auf dem Wege des Etats den Ländern beiſpringen wollen, deren Notlage wir nicht verkennen. Nachdem Ihr Ausſchuß einen ſolchen Beſchluß gefaßt hat, wird die Reichsregierung dem Reichstag eine Sondervorlage zugehen laſſen, worin der § 3 nicht enthalten iſt. Es iſt natürlich ein außergewöhnlicher Schritt, aber ich glaube, der Reichstag muß bei dieſer Gelegenheit zu dem großen Schritt, den Sie tun, beſonders Stellung nehmen, indem Sie auch die Unterſtützung für die Gemeinden reklamieren. Die finanzpolitiſche Situation iſt dadurch außerordentlich kritiſch und hochpolitiſch. Ich glaube, daß dies nirgends verkannt werden wird, und auch von Ihnen als Vertretern der Länder wird dieſer Schritt ſicherlich als ein Schritt von größter finanzpolitiſcher Bedeutung bewertet werden. Ich verkenne die Notlage der Länder nicht und auch nicht die finanzielle Notlage vieler Gemeinden, aber zu einem ſo weitgehenden Schritt für die Gemeinden ſich bereit zu erklären von ſeiten des Reiches, iſt unmöglich und wäre auch durch die Lage ſehr vieler Gemeinden ſachlich nicht gerechtfertigt. Die Reichsregierung war und iſt bereit, die Notlage der Beamten nach den Vereinbarungen mit den Organiſationen abzuhelfen. Ich darf auch bei dieſer Gelegenheit bemerken, daß, ſo ſehr die Reichsregierung die Notlage der Beamten anerkennt, ſie auch die finanzpolitiſche Seite betonen muß. Daß dies nicht angenehm für den Finanzminiſter iſt, wird wohl nirgends verkannt werden. Es darf aber niemand aus dem Umſtande, daß die finanzpolitiſche Seite damit verbunden wird, ſchließen — wie es mitunter draußen geſchieht —, als ob wir die Oeffentlichkeit gegen die Beamtenverbände ſcharf machen wollten. Davon kann keine Rede ſein, ſondern wir ſind verpflichtet, wenn wir nicht in eine endloſe Papierwirtſchaft hineinkommen wollen, auf die finanzpolitiſche Seite unſer Augenmerk zu richten. Für meine Perſon möchte ich dabei noch betonen, daß der Nachdruck vor allem auf der wirtſchaftlichen Seite liegt. Alle Arbeit, die Papierſeuche einzudämmen, iſt vergeblich, wenn nicht damit gleichzeitig eine geſunde wirtſchaftliche Entwicklung verbunden iſt.

Ich wollte alſo nochmals betonen, daß die Annahme falſch iſt, als ob durch die Betonung der finanzpolitiſchen Seite ein Angriff gegen die Beamten eröffnet werden ſoll. Die Notlage der Beamten wird nirgends verkannt, zum wenigſten im Reichsfinanzminiſterium, wo die Berichte aus ganz Deutſchland eingehen. Unter keinen Umſtänden darf die finanzpolitiſche Seite mehr vernachläſſigt werden. Die Reichsregierung iſt genötigt, entſprechende Vorlagen alsbald vorzulegen.

Die Vorlage wurde einſtimmig angenommen.

Ave Maria.

Roman von Felix Neumann.

6) (Nachdruck verboten.)

„Ich meine ſeinen Namen hier in München gehört zu haben“, warf Maria ein. „Steht Monſignore Umpfenberg nicht an der Spitze zahlreicher Wohlfahrtseinrichtungen?“

Walter nickte. „So iſt es. Ich bin ihm auch in gewiſſem Sinne dankbar. Es wäre ſchlecht von mir, würde ich es nicht ſein, und doch iſt er ungewollt und unbewußt mit daran ſchuld, daß ich der Verzweiflung in die Arme getrieben wurde.“

Maria blickte erſtaunt auf und wollte fragen, aber Walter wehrte ab. „Ich komme ſofort darauf zu ſprechen, will aber vorher, damit Sie alles begreifen, noch meinen ſpäteren Zuſtand ſchildern! Ich genas nur langſam. Meine Nerven blieben krank, mein Hirn überreizt, dann quälten mich Fieberanfälle, die meiſtens nachts auftraten und meinen Wärtern viel zu ſchaffen machten. Endlich aber war ich ſoweit, daß ich in ein Lazarett nach München kam, wo mir wieder Pfarrer Umpfenberg begegnete. Vor etwa einem halben Jahre wurde ich endgültig entlaſſen, da man mich für geheilt hielt und nichts mehr mit mir anzufangen wußte. Und nun kam die ſchlimmſte Zeit. Mittel beſaß ich nicht mehr. Eine Stellung konnte ich auf die Dauer nicht bekleiden, da ich ſofort ermüdete und auch ſonſt körperlich nichts zu leiſten vermochte. Das Wenige, was mir der Staat gab, reichte nicht annähernd zum Leben. Da ſollte mich nun die Kunſt erretten, aber ſie ſchien mir untreu geworden zu ſein. Mein Gemütszuſtand, das Verzweifeln an meiner Zukunft, drückten mich ſo nieder, daß mir kein Schaffen gelang. Ich warf mich auf die verſchiedenſten Probleme, hungerte, um mir Leinwand und Farben zu kaufen, und mußte doch immer wieder erfahren, daß der Geiſt, der bisher die Hand führte, mich völlig im Stiche ließ. Nichts konnte ich vollenden, immer ſtanden die Schreckensbilder der Schlacht vor meinen Augen, marterten mein Hirn und ließen mich nicht zur Ruhe gelangen. Ich bewohne ſeit meiner Entlaſſung ein Stübchen draußen in Schwabing, das mir als Atelier dient. Daneben ein Kämmerlein zum Schlafen. Im Sommer glühend heiß, im Winter eiskalt! Darunter hat auch meine Geſundheit gelitten. Und eines Tages, als ich gerade wieder ein angefangenes Bild verzweifelt in die Ecke geworfen hatte, ſuchte mich Monſignore auf. Er verſprach mir, einen Auftrag für mich zu beſorgen, damit ich Gelegenheit habe, Mittel zu verdienen, die mir ein menſchenwürdiges Daſein verſchaffen.“

Walter ſeufzte tief auf.

„Der wackere Mann hielt Wort, aber was er für mich tat, ſchuf nur Unheil!“

Maria blickte unverwandt über die Iſar, die allmählich in Dämmerung zu verſinken begann. Und leiſe ſagte ſie: „Durch der Reue niederes Tor wandern wir zum Glück! Warten Sie ab, ob nicht noch alles zum Guten ausſchlägt.“

„Ich glaube nicht daran. Oder es müßte ſchon ein Wunder geſchehen. Hören Sie weiter, ich werde gleich am Ende ſein. Vor kurzem brachte mir mein geiſtlicher Freund die Nachricht, daß mir von einer Seite, die er nicht nennen wollte, der Auftrag zuteil werde, ein Madonnenbild zu malen. Zuerſt begrüßte ich die Kunde mit Freude, als ich aber davon ſprach, ein Modell ſuchen zu müſſen, ſtieß ich auf ſtarken Widerſtand. Monſignore rang die Hände. Die heilige Jungfrau dürfe nie und nimmer auch nur im entfernteſten die Züge irgendeines Weſens entlehnen, das nicht rein wie der friſchgefallene Tau ſei. Die vornehme und ſehr fromme Auftraggeberin würde entſetzt ſein, wenn ſie erführe, daß ein gewöhnliches Modell, und ſei es ſchön wie ein Engel, dem Heiligenbilde zum Muſter diente. Und wie ich auch die Sache zu mildern und deuten verſuchte, Monſignore lehnte entrüſtet jegliche Verantwortung ab. Schließlich brachte er mir ein altes Bild aus dem ſiebzehnten Jahrhundert, ein Monſtrum von Häßlichkeit, das ich nun, wenn mir nichts Beſſeres einfällt, kopieren ſoll.“

Walter Grabenſtein lachte bitter vor ſich hin.

„Was weiß der treffliche Mann von der Kunſt und dem poetiſchen Empfinden eines Malers, der ſein Werk mit dem Herzblut ſchaffen will! Aber Hunger tut weh, und ſo verſuchte ich denn das Bild zu beginnen, bis ich geſtern einſah, daß es unmöglich ſei, etwas wirklich Großes auf dieſem Wege zu vollenden. Ein anderer hätte vielleicht die Kopie ſchlecht und recht hingekleckst und dafür dreißig Silberlinge eingeſtrichen, daß er das Heiligſte, ſein Können und Empfinden, ſchnöde verriet. Ich vermochte das nicht! Ich warf den Pinſel fort, lief hierher, nachdem ich meinem Zimmernachbar einen Abſchiedsbrief ſchrieb, und“ — er atmete tief auf — „was ſeit geſtern abend geſchah, iſt Ihnen bekannt.“

Maria ergriff die ſchlaff im Graſe liegende Hand des jungen Malers, drückte ſie warm und ſprach: „Ich danke Ihnen dafür, daß Sie mich zum Vertrauten Ihres Leides machten. Haben Sie ſchon darüber nachgedacht, was nun werden ſoll?“

„Nein — Glückſeligkeiten und Zweifel beſtürmten mich ſeit geſtern ſo, daß ich nicht zum klaren Denken kam. Ich weiß nur, daß ich zum anderen Menſchen wurde, ſeit ich Sie ſah, ſeit Sie mir neue Hoffnung ins Herz goſſen. Wie leicht verliert der, den das Schickſal beim Schopf hat und ſchüttelt, den Glauben an ſich ſelbſt. So ging es auch mir. Ich kam mir ſo unnütz, ſo verbraucht vor, unwert, daß mich noch die Erde trüge; erſt als Sie mir Ihr Intereſſe bekundeten, ging ein Wandel zum Beſſeren mit mir vor!“

„Und dieſen Wandel wollen wir feſthalten“, ſagte ſie friſch und mit blitzenden Augen. „Aber ſehen Sie“, ihre ſchlanke Rechte wies über das Waſſer, „wie die Dämmerung über die Wellen huſcht! Mit langen, grauen Fingern taſtet ſie ſich fort. Das iſt für uns eine Mahnung!“

Walter erhob ſich unruhig. Sie aber lachte wieder ihr herziges, liebes Lachen. „Nein — nein, bleiben Sie nur ſitzen. Noch geht es nicht ans Scheiden. Erſt wollen wir noch ein kleines, beſcheidenes Feſt feiern und auf Ihre Zukunft anſtoßen!“

Und vor Walters ſtaunenden Augen entwickelte ſich ein liebliches Wunder, wie er es ſeit Jahren nicht mehr geſchaut. Maria griff nach dem geflochtenen Täſchchen, das ſie beim Kommen an den Fuß des großen Baumes geſtellt hatte, in deſſen Schatten ſie ſaßen. Flink packte ſie die Herrlichkeiten aus, die es barg. Erſt breitete ſie eine kleine, ſchneeweiße Serviette auf den Raſen, dann enthüllte ſie einige Eier, Brote, die mit köſtlichen Dingen belegt waren, ganz dünne Brote mit Paſteten darauf und ähnlichen guten Sachen. Dann erſchien eine halbe Flaſche dunkelroten Bordeaux und dazu ein zierliches Gläschen.

Walters Herz ſchlug zum Zerſpringen. Es war nicht die Freude darüber, einmal wieder nach Herzensluſt ſich ſatt zu eſſen, obgleich er es wahrlich nötig hatte, nein, ein berauſchendes Glücksgefühl durchſtrömte ihn, daß ſie für ihn ſorgte, daß ihre zarten, feinen Finger, die nichts von grober Arbeit wußten, den Tiſch für den armen, verkannten Maler deckten, daß ſie, von der er ſein künftiges Glück auf irgendeine Weiſe erhoffte, mit ihm aus einem Kelch den Lethetropfen des Vergeſſens allen Ungemachs trinken wollte.

Als ihn Maria mit freundlichen Worten einlud, an dem Mahl bei der Allmutter Natur teilzunehmen, da ſah ſie, daß ſeine ſinnenden Augen feucht ſchimmerten. Aber ſie verſtand es, dieſes große weiche Kind den rechten Weg zu führen. „Wir haben nun ſoviel Trauriges gehört, daß jetzt auch die Fröhlichkeit zu ihrem Rechte kommen muß. Warum ergreift Sie das ſo, was ich tat? Das war doch nur eine Selbſtverſtändlichkeit. Sehen Sie, nun werden Sie mir verzeihen, daß ich ſo ſpät kam und beinahe bei Ihnen in den Verdacht der Wortbrüchigkeit geriet. Ich war ſchon faſt auf dem Wege, da fiel mir ein: Wenn du ein Herz tröſten willſt, mußt du auch an den Magen denken. Vielleicht wirſt du eine ſehr, ſehr lange und wohl auch traurige Geſchichte hören, und es kann ſpät werden, daher — —!“

Sie ſchenkte das Kriſtallgläschen voll blutroten Weines und reichte es ihm. „Sind Sie mir böſe deshalb?“

Er ſchüttelte ſelig den Kopf. „Trinken Sie bitte zuerſt, tun Sie mir Beſcheid, das wird uns Glück bringen.“

Und ſie nickte ihm zu, trank einen Schluck und gab ihm dann den Kelch.

(Fortſetzung folgt.)

Deutſches Reich.

Steuerausſchuß.

GA. **Berlin,** 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Im Steuerausſchuß des Reichstages wurde der Antrag des Unterausſchuſſes, den § 3 des R. N. O. G. dahin zu erweitern, daß ſtatt des 31. Dezember 1920 die Friſt bis 31. Januar 1921 verlängert wird, angenommen. Angenommen wurde ferner ein Antrag Dr. Helfferich ſowie eine Entſchließung des Abg. Herold (Ztr.), die auf eine weitere Erleichterung der Zahlungen durch Kriegsanleihe hinauslaufen.

Aus dem Hauptausſchuß des Reichstages.

GA. **Berlin,** 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Ueber die weiteren Beratungen des Hauptausſchuſſes in der geſtrigen Sitzung, die Wohnungs- und Siedlungsfragen betreffend, wird uns berichtet: Der Preußiſche Miniſterpräſident Braun beſtritt entſchieden, daß in ſeiner Handhabung des Siedlungsweſens ein Gegenſatz zur Reichsſiedlungsordnung beſtehe. Was die Holzbeſchaffung angehe, ſo ſeien erhebliche Mengen an Holz zu einem billigen Preiſe zu Siedlungszwecken abgegeben worden. Nur dürfen ſich die Forſten nicht ihre Einnahmequellen völlig verſchütten. Die Wohnungsfürſorgegeſellſchaft hätte das Holz aber ſo verteuert, daß teilweiſe die Siedler trotz des niedrigen Abgabepreiſes von ſeiten des Fiskus beſſer von Privaten gekauft hätten. Es ſei eben nicht angängig, daß die Verwaltungsaktionen der Regierung durch die Verteuerung der Siedglungsgeſellſchaft zunichte gemacht würden. Die Arbeiten für die Neuregelung des Siedlungsweſens ſeien in Vorbereitung. Von einer beabſichtigten Sabotierung der Siedlungen ſeinerſeits könne nicht die Rede ſein. Abg. Burlage (Zentrum) machte Ausführungen zu ſeiner beantragten Entſchließung, wonach in den Reichshaushaltsplan 1921 etwa 300 000 Mark zur Förderung gemeinnütziger Siedlerberatung, ſowie der Volksaufklärung über das Siedlungsweſen eingeſtellt werden ſollen. Der Hauptausſchuß nahm die Entſchließung an. Angenommen wurde ferner eine von den Sozialdemokraten eingebrachte Entſchließung, in den Haushalt für 1921 20 Millionen Mark einzuſetzen zum Bau von Notwohnungen für reichsdeutſche Flüchtlinge. Für Wohnungsfürſorge, zur Förderung der Herſtellung geeigneter Kleinwohnungen für Arbeiter und Beamte, ſoweit eine ſolche Fürſorge unter Berückſichtigung der wirtſchaftlichen Verhältniſſe begründet iſt, bewilligte der Hauptausſchuß 2 000 000 Mark. Für dieſelben Zwecke wurden im außerordentlichen Haushalt vom Hauptausſchuß noch 10 Millionen Mark bewilligt. Zur Förderung der Neubautätigkeit durch Gewährung von Reichsdarlehen zur Schaffung neuer Wohnungen und zur Fertigſtellung angefangener Bauten bewilligte der Hauptausſchuß 925 Millionen Mark. Für Vorſchüſſe zur Errichtung von Bergmannswohnungen wurden 360 Millionen Mark genehmigt. Mit Stimmengleichheit abgelehnt wurde ein Antrag Klöckner (Zentr.), zur Förderung des Wohnungsbaues in den Bergwerksbezirken den Siedlungsaufſchlag auf die Kohlenpreiſe zu verdoppeln. Nachdem auch noch die perſönlichen und ſachlichen Ausgaben für den Reichskommiſſar für Wohnungsweſen vom Hauptausſchuß bewilligt worden waren, wurden damit alle Poſitionen, die das Wohnungs- und Siedlungsweſen im Reichsarbeitsminiſterium betreffen, erledigt. — Weiterberatung Donnerstag.

Beamtenmützen ohne Nummern.

Der preußiſche Miniſter der öffentlichen Arbeiten hat jetzt den von der Straßenbahnverwaltung verſuchsweiſe angeordneten Wegfall der Nummer auf den Mützen der Straßenbahnſchaffner und Fahrer als ſtaatliche Aufſichtsbehörde genehmigt und zu einer dauernden Beſtimmung gemacht. Ernſtere Unzuträglichkeiten haben ſich bisher auch noch nicht ergeben. Nachdem neuerdings auch bei den Reichseiſenbahnen angeordnet worden iſt, daß Nummernſchilder nur noch von dem im Gepäckträgerdienſt verwendeten Bedienſteten zu tragen, von dem übrigen Perſonal aber abzulegen ſind, hat der Miniſter der öffentlichen Arbeiten die erwähnte Vorſchrift mit ſofortiger Wirkung durch einen Nachtrag zu den Bau- und Betriebsvorſchriften für Straßenbahnen allgemein aufgehoben. Die Bedienſteten ſind jedoch von den Unternehmern zu verpflichten, den Fahrgäſten und den dienſttuenden Polizei- und Aufſichtsbeamten, die die Perſon eines Schaffners oder Wagenführers feſtſtellen wollen, auf Verlangen den mitzuführenden Dienſtausweis vorzuzeigen. Dieſe Neuregelung der ſchon vielerörterten Frage gilt für die Straßenbahnbeamten nur für Preußen, da deren Aufſichtsbehörde dem Miniſter der öffentlichen Arbeiten unterſtellt iſt.

Heinrich Sklarz vor Gericht.

Unter der Anklage der verſuchten Nötigung eines Staatsanwaltes zur Unterlaſſung der Einleitung eines Strafverfahrens ſtand am Dienstag Heinrich Sklarz vor dem Berliner Gericht. Der Angeklagte hat in den Revolutionstagen, als die wilde Soldateska das Polizeipräſidium beſetzt hatte, dort eine gewiſſe Rolle geſpielt und u. a. verhaftete Perſonen eigenmächtig freigelaſſen. Seine damaligen Handlungen ſind durch die Amneſtie ſtraffrei geworden; ſie waren Gegenſtand eines Verfahrens, das der Staatsanwalt Dr. Gutjahr leitete. Heinrich Sklarz hat, da dies Verfahren ſich lange hinzog, durch zahlloſe Beſchwerden und perſönliches Zureden eine Beſchleunigung zu erreichen geſucht. In dieſem Zureden erblickte der Staatsanwalt Drohungen. Der Angeklagte will völlig mißverſtanden ſein. Der Staatsanwalt berichtete z. B. von einer Drohung mit dem „Internationalen Bund der Kriegsbeſchädigten", als deſſen Vorſitzender ſich Sklarz bezeichnet habe. Dieſer beſtreitet, je „Vorſitzender dieſes Bundes geweſen zu ſein oder ſeine Mitgliederzahl gekannt zu haben. Der Staatsanwalt behauptet, Sklarz habe ihm mit der Anzeige von Verfehlungen gedroht, die ſeine Dienſtentlaſſung zur Folge haben würde und er teilt mit, daß auf Grund einer Anzeige von Georg Sklarz auch ein Diſziplinarverfahren gegen ihn anhängig gemacht worden ſei, das aber mit ſeiner Freiſprechung geendet habe. Sklarz will nicht Gutjahr bei den Verfehlungen im Auge gehabt haben, ſondern andere beim Kapp-Putſch beteiligt geweſene. Staatsanwalt Gutjahr erklärt über Sklarz, er halte ihn für einen Mann, der mit eiskalter Ruhe über Leichen gehe, und Sklarz ſtellt ſich ſeinerſeits als das Opfer eines tollen Verleumdungsfeldzuges hin. — Nachdem der Vertreter der Anklage drei Monate Gefängnis beantragt hatte, erklärte das Gericht, daß es ſein Urteil am Donnerstag bekanntgeben werde.

Umgegend und Nachbargebiete.

Ausſtand in der Papierfabrik Reisholz.

GA. **Düſſeldorf,** 20. Jan. (Drahtb.) Zu dem Streik im Preß- und Walzwerk in Reisholz wird berichtet, daß ſeit heute früh die Arbeiterſchaft der Papierfabrik Reisholz in einen Sympathieſtreik eingetreten iſt. Auch in anderen Werken in Benrath und Reisholz machen ſich Anzeichen dafür bemerkbar, daß man auch dort an eine Niederlegung der Arbeit denkt, um die Forderungen der Arbeiter des Preß- und Walzwerkes zu unterſtützen.

Für die Grenzſpende.

GA. **Düſſeldorf,** 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Landesbank hat auf Grund eines Beſchluſſes des Provinzialausſchuſſes für die Zwecke der Grenzſpende für Oberſchleſien 100 000 Mark bewilligt.

Lokales.

Rettet Oberſchleſien!

Die Veranſtaltungen zugunſten Oberſchleſiens im Wuppertal.

Im Anſchluß an unſere bisherigen Mitteilungen erfahren wir, daß die Arbeiten zugunſten Oberſchleſiens einen günſtigen Fortgang nahmen. Die Liſtenwerbung hat in der kurzen Zeit bereits in den beiden Wupperſtädten ein Ergebnis von über ½ Million gehabt.

Der Sonder-Verkaufstag des Einzelhandels zugunſten Oberſchleſiens, bei dem 5 Prozent der Tageseinnahme abgeführt werden ſollen, wird vorausſichtlich am 5. Februar ſtattfinden. Die Arbeitsgemeinſchaft der Hotel-, Reſtaurant-, Theater- und verw. Betriebe hat inzwiſchen auch ihre Unterſtützung feſt zugeſagt und will an einem noch zu beſtimmenden Tage beſondere Veranſtaltungen treffen und deren Erlös teilweiſe für Oberſchleſien abführen.

Großen Erfolg verſpricht man ſich auch von einer Tombola, für die bereits von allen Seiten wertvolle Gewinne in Ausſicht geſtellt ſind. Schließlich iſt beabſichtigt, durch Veranſtaltungen in Stadthallen und Stadttheatern der Wupperſtädte für die oberſchleſiſche Sache namhafte Mittel aufzubringen.

Es beſteht ſomit die Hoffnung, daß das Wuppertal nicht hinter anderen Städten des Reiches zurückſtehen wird. Weitere Mitteilungen werden noch folgen. Wir bringen erneut in Erinnerung, daß Einzahlungen für Oberſchleſien geleiſtet werden können bei: 1. Barmer Bankverein Hinsberg, Fiſcher & Co., Barmen; 2. Deutſche Bank, Barmen; 3. Bergiſch-Märkiſche Bank, Elberfeld; 4. von der Heydt, Kerſten & Söhne, Elberfeld; 5. Städtiſche Sparkaſſe, Barmen; 6. Städtiſche Sparkaſſe, Elberfeld.

Elberfeld, 20. Januar.

e.— **Der Preisausſchuß für Obſt und Gemüſe** beſchloß geſtern, einſtweilen von weiteren Preisfeſtſetzungen abzuſehen und dem Handel freie Bahn zu laſſen. Die Preisentwicklung ſoll aber genau verfolgt, und für den Fall, daß etwa ungerechtfertigte Preisſteigerungen eintreten ſollten, ſollen die Preisnotierungen wieder aufgenommen werden. Man gab ſich der Erwartung hin, daß der Handel die Preiſe in angemeſſenen Grenzen hält und daß, wie in verſchiedenen Zweigen des Handelsgewerbes, die Konkurrenz auch hier preisregulierend wirken wird. Die für Groß- und Kleinhandel feſtgeſetzten zuläſſigen Höchſtverdienſtſpannen bleiben unverändert beſtehen, und von Beamten des Wucheramts wird eine ſcharfe Kontrolle darüber ausgeübt werden, daß keine Überſchreitung ſtattfindet. Ebenſo verbleibt es bei dem Zwange, an den Waren Preisſchilder anzubringen. Gegen letztere Beſtimmung wird noch vielfach verſtoßen. In Fällen, in denen trotz wiederholter Ermahnung die Vorſchrift nicht befolgt wurde, ſind letzthin Anzeigen bei der Staatsanwaltſchaft erfolgt. Das Gericht hat gegen die Widerſpenſtigen Strafbefehle über ſehr erhebliche Beträge erlaſſen. Säumige mögen ſich dies zur Warnung dienen laſſen.

e.— Die Mordſache Birker iſt immer noch unaufgeklärt. Neuerdings iſt als der Tat verdächtig ein Schleifer aus Cronenberg feſtgenommen worden. Bisher konnte er der Tat aber noch nicht überführt werden.

e.— **Verhaftungen.** Unter dem Verdacht, an der Bildung einer roten Armee beteiligt zu ſein (Vgl. unſere heutige Morgenausgabe), ſind hier auf Requiſition von auswärts zwei Perſonen verhaftet worden.

e.— **Jubiläum.** Der Armenpfleger des 35. Bezirks, Adolf Paß, Nordſtraße, konnte in dieſen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienſte der Armenpflege zurückblicken.

e.— **Ein Flurgarderobendieb.** Seit einigen Tagen iſt ein Flurgarderobendieb mit großem Erfolg hier tätig. Der Mann beſitzt offenbar eine ganze Anzahl vorzüglich gearbeiteter Nachſchlüſſel, mit denen es ihm ein leichtes iſt, ſelbſt die kompliziertesten Schlöſſer zu öffnen. Sowohl am hellichten Tage, als auch bei erleuchtetem Hausflur dringt der Unbekannte in meiſt beſſere Häuſer ein, nähert ſich ungeſehen der Flurgarderobe und entledigt dieſe im Handumdrehen ihres geſamten Inhaltes. In wenigen Tagen hat er ungefähr 6 bis 10 Häuſer beſucht und insgeſamt für rund 25 000 Mark Kleidungsſtücke, Pelze, Schirme, Kopfbedeckungen geſtohlen. Es empfiehlt ſich dringend, die Kleiderablage gut zu beaufſichtigen und die Hauseingangstüren mit beſonderem Innenriegel zu verſehen. Die Kriminalpolizei iſt dankbar für alle Winke, die ihr aus der Bürgerſchaft zur Ermittlung dieſes raffinierten Spitzbuben zugehen.

e.— **Ein guter Fang.** Beim Verkauf einer geſtohlenen Schreibmaſchinen wurden durch Kriminalbeamte 3 Männer mittleren Alters überraſcht und feſtgenommen. Die Maſchine war, wie ſich nachträglich herausſtellte, in der vorausgegangenen Nacht in Solingen durch Einbruch entwendet worden. Der eine Täter, der beſchäftigungsloſe Hans B. aus Paderborn, führte in der Taſche je eine Flaſche Opium und Aether bei ſich. Er war übrigens einer von denjenigen, die vor einem Jahre einen Raubüberfall unter Anwendung von Pfeffer, den man dem Opfer ins Geſicht ſchleuderte, auf dem Exerzierplatz ausgeführt hatten. Er kam in Haft. Sein Hintermann, der Lieferant des Opiums, wurde gleichfalls ermittelt und feſtgenommen. Es handelt ſich um einen Arbeiter aus Lennep.

e.— **Unterſchlagung.** Der Kaufmann Auguſt H. aus der Hermannſtraße wurde feſtgenommen, weil er einer hieſigen Firma eine Summe von etwa 10 000 Mark, die er widerrechtlich einkaſſierte, unterſchlagen hatte.

Barmen, 20. Januar.

b.— **Die geſtrige Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums** kam, wie ſchon in unſerem Bericht mitgeteilt, nicht zur vollen Erledigung der Beratungsgegenſtände. Nicht einmal die Steuervorlagen konnten ſämtlich, trotz ſtundenlanger Beſprechung, verabſchiedet werden. Nur die Gemeinde-Wertzuwachsſteuer und die Muſikinſtrumentenſteuer gelangten, wie wir unſerem Bericht noch nachtragen, nach dem Weggang der Berichterſtatter zur Annahme. Die Gemeinde-Wertzuwachsſteuer wurde im Sinne der Vorlage der Verwaltung gutgeheißen, und dem § 14 der Steuerordnung wurde auf Antrag des Stadtverordneten Dr. Vorſteher hinzugefügt, daß bei unbebauten Grundſtücken die bezahlte Grundſteuer dem Erwerbspreis hinzuzurechnen iſt. Die Muſikinſtrumentenſteuer wurde wie folgt feſtgeſetzt: Flügeln und Hausorgeln 200 Mk., mechaniſche Taſteninſtrumente 250 Mark, Muſikautomaten 100 Mk., Klaviere und Harmoniums 75 Mk. Die Phonographen bleiben ſteuerfrei. Von der Steuer befreit ſind diejenigen Perſonen, die das Inſtrument zum Haupterwerb notwendig haben oder zum Halten des Inſtruments beruflich verpflichtet ſind. Geſangvereine, die ein eigenes Inſtrument beſitzen, bleiben, ſofern es vor dem 1. Januar 1921 erworben wurde, ebenfalls von der Steuer befreit. Steuerpflichtig iſt ſowohl der Eigentümer wie auch der Halter der Inſtrumente, und zwar derart, daß beide für den Eingang der Steuer als Geſamtſchuldner haften. Es iſt dabei unerheblich, ob das Inſtrument gegen oder ohne Entgelt überlaſſen worden iſt. In erſter Linie ſoll die Steuer von demjenigen eingezogen werden, in deſſen Räumen ſich das Inſtrument befindet. Die Steuer iſt fällig, wenn das Inſtrument länger als vier Wochen im Jahre gehalten wird. — Die Weiterberatung der Steuer- und ſonſtigen Vorlagen wurde auf Freitag nachmittag feſtgeſetzt.

b.— Die **Kirchenwahlen** finden am Montag, 7. Febr., von vorm. 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ſtatt, und zwar: In der Gemeinde Unterbarmen: im Gemeindehauſe an der Pauluskirche (Bez. P. Herkenrath und Schmalgemeyer); Gemeindehaus an der Hauptkirche (Bez. P. Wiebel, Calaminus, Simon und Haſſelhoff); Gemeindehaus an der Chriſtuskirche (Bez. P. Bachmann und Beerhoff); Rotter Vereinshaus (Bez. P. Schmidt, van den Bruck, Coerper); Kapelle Lichtenplatz (Bez. P. Praetorius). In der Gemeinde Gemarke: im Gemarker Gemeindehauſe (Bez. P. Lauffs, Dick, Simſa); im Gemeindehaus an der Immanuelskirche (Bez. P. Krafft, Kuhlmann, Schneider). In der Gemeinde Wupperfeld: im Friedensheim (Bez. P. Müller, vom Hagen und Witteborg); Gemeindehaus Sternſtr. 44 (Bez. P. Berkenkamp und Blindow); Gemeindehaus an der Hügelſtraße (Bez. P. Weirich); Gemeindeſaal an der Johanniskirche (Bez. P. Ku'p und Hübner); Gemeindehaus an der Lutherkirche (Bez. P. Funcke und Stör). In der Gemeinde Wichlinghauſen: im Gemeindehauſe Weſtſtr. 29B (ſämtliche vier Bezirke).

b.— **Feſtgenommenes Betrügerpaar.** Vorgeſtern nachmittag wurde hier der angebliche Drogiſt Oskar Müller aus Neu-Bront, Kreis Bentſchen, und deſſen Geliebte Dora Ernſt aus Torgau feſtgenommen, als ſie verſuchten, hieſigen Juwelieren Doubleeketten und dergleichen, die ſie mit dem Goldſtempel 585 verſehen hatten, und 14er Gold zu verkaufen. Bei näherer Unterſuchung wurde eine Anzahl Doubleearmbänder, die ſie in hieſigen Geſchäften gekauft hatten, noch bei ihnen vorgefunden. In einem in der Gepäckſtelle des Bahnhofes in Elberfeld niedergelegten Paket wurden die Werkzeuge, die ſie zum Anbringen des Goldſtempels benutzt hatten, ebenfalls vorgefunden und beſchlagnahmt. Einem hieſigen Geſchäftsmann hatten ſie bereits ein Doubleearmband mit dem Goldſtempel 585 für echt verkauft und 96 Mark hierfür erhalten. Eine Doubleepanzerkette, die ſie auch mit einem Goldſtempel verſehen, wurde beim Anbieten ihr Verhängnis. Nach vorgefundenen Notizen hat das Schwindlerpaar faſt ganz Deutſchland bereiſt und wird wohl auch in dieſen Städten gleiche Betrügereien ausgeführt haben. Das Schwindlerpaar, das unter dem Namen Eheleute Müller ein Penſionat in Düſſeldorf bewohnte, wurde dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

b.— **Schadenfeuer.** Ein Schornſteinbrand, der aber bald auch auf die Wohnräume übergriff, entſtand heute morgen im Hauſe Sternſtraße 9. Einem dort wohnenden Schauſpieler verbrannten dabei für etwa 6000 Mark Kleidungsſtücke. Die Feuerwehr löſchte den Brand in kurzer Zeit.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Kammermuſik.

Der vierte Konzertabend, den das Barmer Streichquartett (A. Siewert, Alf. Sturm, Guſt. Mombauer, Mart. Meißner) in der Aula des Barmer Gymnaſiums veranſtaltet, brachte einleitend das Beethovenſche B-dur-Quartett aus op. 18. Das Werk ſtammt aus einer der ſchaffensfreudigſten und fruchtbarſten Perioden im reichen Arbeitsleben des Meiſters, und wenn auch die Bekanntſchaft mit Mozart und Haydn immerhin nicht ohne Einfluß geweſen ſein mag, ſo erweiſt ſich doch auch ſchon in dieſen Anfangswerken, daß er von Anfang an als der kommende Großmeiſter in Wien gelten konnte. Echt Beethovenſchen Stürmergeiſt verrät z. B. in beſonderem Maße das Finale des B-dur-Quartettes, deſſen Wiedergabe nichts weniger als konventionell und ſchematiſch durchgeführt wurde. Von den ſog. Raſoumowsky-Quartetten op. 59 kam das in F-dur zu Gehör. Dem ruſſiſchen Grafen zu Ehren bringt es — im Schlußteil — ruſſiſche Nationalmelodien. Neben dieſer Aeußerlichkeit darf aber nicht überſehen werden, welch bedeutender Fortſchritt des Tonſetzers dieſe Quartette aus op. 59 bedeuten, das mehr reflexionsloſe Ausſprechen der Gefühle und Gedanken weicht der thematiſch vertieften Darlegung künſtleriſcher Phantaſie. In viel erhöhterem Maße trifft dies noch für die Quartette aus op. 132 zu, wovon den aufmerkſamen Zuhörern in dem A-moll-Werk ein herrliches Beiſpiel geboten wurde. Hier gab ein Gott dem Titaniden ein, zu ſagen, was er litt. Die Gedankenfülle und -tiefe ſcheint oft den Rahmen ſprengen zu wollen. Man darf mit der Wiedergabe im allgemeinen wohl zufrieden ſein, es ſoll aber doch daran erinnert werden, daß man gerade bei den letzten Quartetten Beethovens immer wieder wie vor eine neue Welt geſtellt wird, daß ſie dem ſpringlebendigen Brunnen gleichen, der nicht auszuſchöpfen iſt.

—z—

Die Schriftſtellerin **Hedda v. Schmid** iſt unerwartet nach einer Operation infolge Herzſchlages aus dem Leben geſchieden. Den deutſchen Siedlungen des Baltenlandes, in denen ſie einen großen Teil ihres Lebens verbrachte, hat ſie auch vornehmlich den Stoff für ihre Romane und kleineren Erzählungen entnommen. Seit faſt zwanzig Jahren lebte ſie in Berlin.

Vermiſchtes.

Kapitalverſchiebung ins Ausland.

GA. **Frankfurt,** 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Unter dem Verdacht umfangreicher Kapitalverſchiebungen nach dem Ausland wurde der hier anſäſſige Verſicherungsagent Franz Barth verhaftet. Die Kapitalien ſollen zunächſt nach Saarbrücken gebracht und von da, wie vermutet wird, in der Hauptſache nach Frankreich geleitet worden ſein. Es gelang dem Finanzamt, hinter die Schliche Barths zu kommen, der auch der Steuerunterſchlagung verdächtig iſt. Barth führte ein ſehr koſtſpieliges Leben. Er gehörte allabendlich zu den Stammgäſten einer hieſigen Bar, wo er, wie die inzwiſchen angeſtellten Ermittlungen ergeben haben, Summen von 5—6000 Mark an einem Abend ausgab. Gleichzeitig mit ſeiner Feſtnahme erfolgte die Verhaftung ſeiner Schweſter in Saarbrücken, wohin dieſe geflüchtet war.

30 000 Liter Milch verdorben.

Man ſollte annehmen, daß die ſtädtiſchen Milchämter mit den geringen Mengen Friſchmilch, die ſie verteilen, ſorgfältig und haushälteriſch umgehen. Daß dem nicht ſo iſt, mußten, wie die „Berl. Morgenpoſt" ſchreibt, die Berliner zu Neujahr erfahren.

Nach langjährigen Erfahrungen ſind in Berlin die Milcheingänge kurz vor dem Weihnachtsfeſt ſehr gering, ſteigen aber unmittelbar nach dem Feſt ganz erheblich. Die Fettſtelle Berlin ſtand den reichlichen Milchzufuhren nach dem Feſt aber völlig unvorbereitet gegenüber. Für die Viertelliter-Karten wurde Büchſenmilch herausgabt. Dieſe Abnehmer erhielten alſo überhaupt keine Friſchmilch. Die Beſitzer von Halbliter-Karten bekamen nur ein Viertelliter Friſchmilch. Dieſer eingeſchränkten Ausgabe von Friſchmilch ſtand aber eine um 15- bis 20 000 Liter erhöhte Milchzufuhr nach Berlin gegenüber. Die Folge davon war, daß am 1. Januar bereits ſämtliche Baſſins der Meierei Bolle und der übrigen Meiereien zum Ueberlaufen voll waren. Da aber der 1. und 2. Januar Feiertage waren und die leitenden Herren des Milchamts ſich an dieſen beiden Tagen ihre Sonntagsruhe natürlich nicht durch die beinahe überlaufenden Milchbehälter ſtören ließen, ſo war die Milch, bis ſie an die Verbraucher gelangte, drei Tage alt. Bei normaler Winterwitterung iſt freilich auch drei Tage alte Milch noch verwendbar. Aber, wie jeder weiß, herrſchte um Weihnachten Frühlingswetter, was die Fettſtelle in ihren gutgeheizten Amtsräumen anſcheinend nicht gemerkt hat. Bei ſo lauer Witterung iſt die Haltbarkeit der Milch aber begrenzt, und der unverantwortlichen Läſſigkeit dieſer verantwortlichen Stelle haben es die Berliner zu danken, daß ſie trotz reichlicher Milchzufuhren teils überhaupt keine Friſchmilch, teils gekürzte Mengen erhielten, und daß etwa 30000 Liter Milch am 2. Januar ſo in Säuerung übergegangen waren, daß dieſe gewaltige Menge dem Verbrauch als Friſchmilch entzogen und der Verarbeitung zugeführt werden mußte. Die am 2. und 3. Januar zur Ausgabe gelangte Milch war ſo wenig friſch, daß ſie beim Abkochen gerann. — Die ſchuldigen Perſonen müßten unverzüglich zur Rechenſchaft gezogen werden.

Letzte Telegramme.

Briand beim deutſchen Botſchafter.

GA. **Berlin,** 20. Jan. (Eig. Meld.) Im Auswärtigen Amt iſt, wie uns von zuſtändiger Seite mitgeteilt wird, folgende Meldung aus Paris eingegangen: Am 18. d. Mts., abends, hat der franzöſiſche Miniſterpräſident Briand den deutſchen Botſchafter in Paris aufgeſucht und mit ihm über die Lage zwiſchen Deutſchland und Frankreich und über die Reparation geſprochen. Der deutſche Botſchafter hat bei dieſer Gelegenheit ausgeführt, daß Deutſchland bisher daran feſtgehalten habe, daß ſein geſamtes Volk wieder wirtſchaftlich aufgerichtet werden müſſe, und daß die Regelung des Reparationsproblems vielleicht zu einer internationalen Anleihe gelangen könnte. Die deutſche Regierung habe ſich unter gewiſſen Vorausſetzungen auch in Brüſſel bereit erklärt, über die Löſung des Problems zunächſt nur für eine Reihe von Jahren zu verhandeln. Der Botſchafter betonte, daß nach ſeiner Anſicht Deutſchland nicht imſtande ſein werde, mehr als die von uns ſeinerzeit verlangte Kohlenmenge zu liefern.

Verhandlungen mit Deutſchland.

GA. **Genf,** 20. Jan. (Eig. Meld.) Der „Matin" meldet, daß das neue Kabinett ſich für den Weg der Verhandlungen mit Deutſchland entſchieden habe. — Das „Journal des Debats" meldet, daß das neue Kabinett die Zwangsmaßnahmen gegen Deutſchland vertagt habe bis zum Abſchluß der Brüſſeler Verhandlungen mit den Deutſchen. — Havas zufolge findet die neue Brüſſeler Konferenz am 3. Februar ſtatt.

WTB. **Paris,** 20. Jan. Pertinax teilt in einem Artikel im „Echo de Paris" mit, daß die Brüſſeler Sachverſtändigen der Alliierten am 18. Januar in der Wiederherſtellungsfrage ihre Vorſchläge an den Oberſten Rat redigierten. Sie beſchloſſen, von Deutſchland 5 Jahreszahlungen von drei Milliarden Goldmark zu verlangen, die teils in bar, teils in Natura gezahlt werden ſollen. Die Deutſchen erhalten gewiſſe Konzeſſionen. Zum Beiſpiel erläßt man ihnen 300 000 Tonnen Handelsſchiffsraum, die ſie den Alliierten noch ſchulden. Ob die Koſten des Beſatzungsheeres, die nicht mehr als 240 Millionen Goldmark betragen dürfen, mit in den Jahreszahlungen verrechnet werden, ſteht noch nicht feſt. Für den Fall, daß Deutſchland ſein Wort nicht hält, ſind Sicherungen vorgeſehen, Beſchlagnahme der Zölle, Einrichtung verſchiedener Monopole, z. B. des Salzmonopols. Lord d'Abernon habe hervorgehoben, daß, wenn man nicht die deutſche Schuld endgültig bis 1. Mai feſtſetze, man in Widerſpruch mit dem Friedensvertrag von Verſailles komme. Man erklärte, daß dieſe Abänderung des Vertrages die Zuſtimmung der anderen Völker, in erſter Linie Deutſchlands, werde haben müſſen.

Über die Verhandlungen mit Bergmann teilt Pertinax mit, daß dieſer am Dienstag erklärt habe, er nehme die Jahreszahlungen an, aber nur in einer Höhe von zwei Milliarden Goldmark jährlich, wobei die Barzahlung nicht mehr als 500 Millionen betragen dürfte. Außerdem verlangte er noch allerhand Zugeſtändniſſe. Die alliierten Sachverſtändigen hatten ſich daraufhin entſchloſſen, ihr Programm feſtzuſetzen, ohne weiter den Verſuch zu machen, mit den Deutſchen zu einem Einverſtändnis zu gelangen.

Verboten.

WTB. **Kattowitz,** 20 Jan. Die „Kattowitzer Zeitung" und das „Königshütter Tageblatt" ſind heute von der interalliierten Kommiſſion in Oppeln wegen eines Artikels vom 11. Januar auf 8 Tage verboten worden.

Franzöſiſche Sozialiſten gegen die Kommuniſten.

WTB. **Paris,** 19. Jan. (Drahtb.) „Populaire" zufolge hat die ſozialdemokratiſche Kammergruppe bei einem Beſtande von 51 Mitgliedern eine Kundgebung angenommen, in der ſie ſich gegen die in Tours neu geſchaffene kommuniſtiſche Partei wendet.

Panik unter Kindern.

WTB **Breslau,** 19. Jan. (Drahtb.) Heute nachmittag 4 Uhr ſollte in der Volksſchule in der Kletſchauerſtraße ein Vortrag von Märchen erfolgen, zu dem ſämtliche Schulen der Obervorſtadt eingeladen waren. Etwa 1500 Kinder verſuchten ſchon um 2 Uhr in den Vortragsraum einzudringen. Die Kinder drängten ſich ſtürmiſch die Kellertreppe herab. Es kam zu einem wüſten Durcheinander, wobei 5 Kinder getötet und etwa 20 ſchwer verletzt wurden.

Stürme.

WTB **Paris,** 20. Jan. Wie die Blätter melden, wird ein Teil Frankreichs, darunter Paris, ſeit vorgeſtern von außerordentlich heftigen Stürmen heimgeſucht. In Paris iſt der Telephon- und Telegraphenverkehr beſonders mit dem Norden, völlig abgeſchnitten. In Oſtfrankreich, beſonders in der Gegend von Nancy, halten die Stürme und das ſchlechte Wetter an. Es hat ſeit vorgeſtern heftig geſchneit. Das Thermometer ſteht 10 Grad unter Null.

Handels-Nachrichten.

GA. **Berliner Wertpapierbörſe.** Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach dem geſtrigen Börſenruhetage ſtand die Börſe heute im Zeichen einer ſtürmiſchen Aufwärtsbewegung auf dem Kaſſamarkt, wo das Publikum auf der ganzen Linie mit geradezu ſtürmiſchem Kaufandrang zur Stelle war, ſo daß Kursſteigerungen von 20—30 Proz. und vielfach noch darüber die Regel bildeten. Einzelne Maklergruppen ſahen ſich gezwungen, ſämtliche Papiere als +—+ an die Tafel zu ſchreiben. Unter dieſer Bewegung erfuhr auch die geſamte übrige Börſe eine kräftige Befeſtigung, obgleich der Dollar nach der geſtrigen Steigerung heute ſchon wieder ſchwächer war und auch die übrigen Deviſenkurſe nach unten neigten. Die Spekulation ſchritt zu Deckungskäufen, während im übrigen ſich im Großhandel noch ziemliche Zurückhaltung bemerkbar machte, weil angeſichts der heftigen Schwankungen auf dem Deviſenmarkt man ſich einer großen Unſicherheit nicht erwehren konnte. Auf dem Montanaktienmarkt waren in erſter Linie Harpener etwa 25 Prozent bis auf 505 erhöht. Hoeſch ſtiegen etwa 30, Mannesmann 16, Rheinſtahl 32, Thale 16 Prozent, die übrigen Papiere meiſtens bis 8 Prozent. Von chemiſchen Werten wurden wieder Goldſchmidt unter lebhafteſter Nachfrage über 50 Prozent bis auf 835 geſteigert. Auch Guano, Elberfelder Farben, Oberkoks wieſen Kursbeſſerung von 10—15 Prozent auf, ebenſo A. E. G. Sachſenwerk, Schuckert, Felten & Guilleaume und Bergmann. Deutſch-Ueberſee gewannen ſogar 20 Prozent. Des weiteren wurden Orenſtein etwa 40 Prozent, Rheinmetall, Zellſtoff Waldhof, Köln-Rottweiler, Stettin Vulkan und Daimler 15—20 Prozent, Adlerwerke bis zu 132 in die Höhe getrieben. Von Kolonialpapieren waren Neuguinea und Otavi feſter. Von Schiffahrtsaktien wurden im Verlaufe beſonders Lloyd und Hapag ſogar 10 Prozent, Deutſch-Auſtralier 13 Prozent geſteigert. Deutſche Petroleum hoben ſich bis auf 1980, Deutſche Erdöl bis auf 2225. Auf dem Anleihemarkte ſtiegen die deutſchen dreiprozentigen Reichsanleihen infolge Auslandskäufen 2½ Prozent auf 67. Von den fremden Valuten wurden im freien Handel bewertet: Holland 2040, Schweiz 970, London 232, Frankreich 397, Dollar 61—60¾—61—60¾, Polen 6,70. 20 Mark-Goldſtück 260—270 Mark. Geld unverändert etwa 4½ Prozent. Der Kaſſamarkt war hauſſierend, unter beſonderer Begünſtigung von Textilwerten.

Schaeffer, Piſchon Akt.-Geſ., Barmen. Ueber die heutige außerordentliche General-Verſammlung wird uns von der Geſellſchaft folgender Bericht gegeben: Die Entwicklung der letzten Jahre hat dazu geführt, daß die Geſellſchaft an vielen anderen Induſtrieunternehmungen Beteiligung genommen hat. Im Intereſſe einer überſichtlichen und einheitlichen Verwaltung der Geſamtintereſſen der Akt.-Geſ. erſchien es richtig, die bisher von der Aktien-Geſellſchaft unmittelbar betriebene Herſtellung von Druckknöpfen einer beſonderen Geſellſchaft mit eigener Rechtsperſönlichkeit zu übertragen, an der die Aktien-Geſellſchaft namhaft beteiligt bleibt. Dieſe neugegründete Geſellſchaft hat die Firma Schaeffer Piſchon übernommen, während die zur Induſtriegeſellſchaft gewordene Akt.-Geſ. nunmehr Metallwareninduſtrie-Akt.-Geſ. Barmen firmiert. Ihr Gegenſtand iſt die Anfertigung und der Vertrieb von Metallwaren aller Art ſowie die Beteiligung an ſonſtigen induſtriellen Unternehmungen.

Fried. Krupp. Ueber die Vereinbarungen mit dem Grubenvorſtand der Gewerkſchaft Ver. Conſtantin der Große haben wir berichtet; ſie ſehen eine Intereſſen- und Betriebsgemeinſchaft für eine lange Reihe von Jahren vor. Mehrfach wurde anderwärts gemeldet, daß die Verwaltung von Krupp ihr Augenmerk auch auf den rheiniſchen Braunkohlenbergbau gerichtet habe. Selbſtverſtändlich! So ſind ja ſchon andere Unternehmungen des Eiſengewerbes vorgegangen; derartiges Ausſchauen nach Brennſtoffen kann ſchnellen Erfolg haben, aber auch lange dauern müſſen. Zuweilen führen Verhandlungen ſogar zu keinem Ergebnis, wie noch die jüngſte Zeit gelehrt hat. Neuerdings wird noch gemeldet, daß große Käufe in Kuxen der Steinkohlengewerkſchaft Ver. Helene & Amalie in Bergeborbeck für die Fried. Krupp A.-G. erfolgt ſeien. Man rechnet auf einen Uebernahmepreis von 130 000 Mark für den Kux. Die „Köln. Ztg." berichtet, daß die Uebernahme der Zeche Ver. Helene und Amalie durch die Fried. Krupp A.-G. in naheſtehenden Kreiſen als zuſtandegebracht angeſehen wird. Dort gelten jedoch nur ungefähr 125 000 Mark als Uebernahmepreis für jeden Kux, der noch zu erwerben iſt.

Weſtfalenwerke, A.-G. in Bochum. Nachdem zwiſchen der Bismarckhütte und der A.-G. Charlottenhütte eine Einigung auf der Grundlage erfolgt iſt, daß die Bismarckhütte ihren bisherigen Beſitz, die früheren Weſtfäliſchen Stahlwerke in Bochum, an die Charlottenhütte abtritt, ſind nunmehr die Weſtfalenwerke A.-G. in Bochum neu gegründet worden. Sie nehmen das Bochumer Werk und die Sieghütter Eiſenwerk A.-G., vorm. Schleifenbaum, auf. Das letztgenannte Unternehmen dient als Grundlage und erhöht demgemäß das Aktienkapital, das bisher 300 000 Mk. beträgt, um 7 Mill. Mk. auf 7,3 Mill. Mk. Die geſamten neuen Aktien bleiben im Beſitz der Charlottenhütte, die auf Grund des Abkommens ihren Beſitz an Aktien der Bismarckhütte wieder zurückgibt.

Deutſche Babcock- und Wilcox-Dampfkeſſelwerke, A.-G. in Oberhauſen. Nach dem Abſchluß für 1919-20 betrug der Rohgewinn 5 483 365 Mk. (3 321 655 Mk.) Nach Abzug von 149 762 Mk. (132 249 Mk.) Abſchreibungen werden aus dem Reingewinn von 1 931 962 Mk. (1 363 216 Mk.) 20 Prozent (12½ Proz.) Dividende verteilt werden. Sämtliche Abteilungen waren voll beſchäftigt. Für das erſte Halbjahr des neuen Geſchäftsjahres ſei man voll mit Aufträgen verſehen.

Th. Goldſchmidt, A.-G. in Eſſen. Zu der geſtern erfolgten Steigerung des Aktienkurſes um 80 Proz. hört die „Köln. Ztg." von gut unterrichteter Seite, daß dieſelbe zurückzuführen ſei auf die Tatſache, daß im Beſitz der Goldſchmidt A.-G. ſich jetzt neuerdings neben dem an die Ebag eingebrachten Kohlenverflüſſigungsverfahren ein weiteres Patent zur Herſtellung von Anilinfarben aus Petroleum befände. Wegen der Verwertung dieſes Verfahrens ſchweben angeblich Verhandlungen mit einer ausländiſchen Petroleumgruppe.

Zuſammenſchluß im Groß-Hamburger Holzhandel. Die am Holzhandel beteiligten Firmen haben ſich zur Wahrung ihrer Intereſſen zu einem ſelbſtändigen Verbande zuſammengeſchloſſen. Der Verband führt den Namen „Arbeitgeberverband der am Holzhandel beteiligten Firmen von Groß-Hamburg".

Die Papiergarninduſtrie im Dezember 1920. Für die Lage im Dezember war beſonders bemerkenswert, daß infolge des andauernden Tiefſtandes der Mark und der hierdurch verteuerten ausländiſchen Rohſtoffe auch im Inland eine lebhafte Nachfrage nach Erzeugniſſen der Papiergarninduſtrie eingeſetzt hat. Die Papiergarnerzeugniſſe, die ja in der Hauptſache im Wettbewerb mit Erzeugniſſen aus Jute und Hanf ſtehen, konnten wieder bedeutend preiswerter als letztere werden, da die im Dezember auf den Markt gebrachten Jute- und Hanferzeugniſſe ſchon wieder aus Rohſtoffen hergeſtellt waren, die nach Eintritt der Verſchlechterung unſerer Valuta zu entſprechend teueren Rohſtoffpreiſen eingeführt werden mußten. Die Nachfrage des Inlands erſtreckte ſich ganz beſonders auf Papierbindfaden aller Stärken, Papiergarnkordel und Papiergarnſtricke. In dieſen Sachen machte ſich ein beſonders lebhaftes Geſchäft im Berichtsmonat bemerkbar. Intereſſe beſtand ferner für Roh- und fertige Garne in ſchwereren Nummern, für Wandbekleidungen, Säcke und Sackſtoffe ſowie für Papiergewebe zu verſchiedenen Gewerbezwecken. Die Nachfrage des Auslandes hielt unvermindert an und ſteigerte ſich ſogar für Papierbindfaden erheblich. Da in Amerika ein Pfund Hanfbindfaden ein Drittel Dollar koſtet, haben auch die Vereinigten Staaten für Papierbindfaden in letzter Zeit ganz erhöhtes Intereſſe gezeigt. Der gute Abſatz deutſchen Papierbindfadens in den Vereinigten Staaten hat ſchon dazu geführt, daß zwei kleine amerikaniſche Papierbindfadenfabriken drüben errichtet wurden. Ein Wettbewerb iſt jedoch hiervon für die deutſche Induſtrie nicht zu befürchten. Großes Intereſſe zeigt auch Argentinien für die Einfuhr von Papiergarnanzügen. Deutſche Papiergarnanzüge erreichten auf dem argentiniſchen Markt einen Preis von 1—2 Dollar, während die gleichen Anzüge aus Baumwolle oder Leinen 12—20 Dollar koſteten.

Deutſch-Auſtraliſche Dampfſchiffahrts-Geſellſchaft in Hamburg. Eine außerordentliche Generalverſammlung hatte über die Entlaſtung des bisherigen Vorſtandsmitgliedes Otto Harms Beſchluß zu faſſen. Generaldirektor Otto Harms hat den Wunſch geäußert, mit dem 31. Dez. 1920 den Vorſitz im Direktorium der Deutſch-Auſtraliſchen Dampfſchiffahrts-Geſellſchaft niederzulegen. Der Vorſitzende ſchilderte die großen Verdienſte, die ſich der genannte Direktor um die Geſellſchaft erworben hat. Als vor 32 Jahren die Deutſch-Auſtraliſche Dampfſchiffahrts-Geſellſchaft gegründet wurde, wurde gleichzeitig Otto Harms zum leitenden Vorſtandsmitglied beſtellt. Bei Kriegsausbruch verfügte die Geſellſchaft über 56 Dampfer mit zuſammen 460 000 Tonnen Tragfähigkeit. Dieſe günſtige Entwicklung verdanke die Geſellſchaft dem jetzt ſcheidenden Direktor. In der Ausſprache bemängelte ein Aktionär, daß die Deutſch-Auſtraliſche Dampfſchiffahrts-Geſellſchaft in den letzten 6 Jahren kein Wort über das Geſchäft habe verlauten laſſen. In dieſen 6 Jahren ſeien ſchwerwiegende Beſchlüſſe gefaßt worden, ohne daß aber bisher die Verwaltung ihren Aktionären eine Auskunft erteilt habe. Im übrigen wurde dem Vorſtandsmitglied Otto Harms einſtimmig Entlaſtung erteilt und ſeine Neuwahl in den Aufſichtsrat vorgenommen. Außerdem wurden neu in den Aufſichtsrat gewählt: Schiffsreeder Ernſt Ruß und der Hamburger Exporteur Otto Bock.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	19. Januar Geld Mk.	Brief Mk.	20. Januar Geld Mk.	Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2111.85	2116.15	2017.95	2022.05
Belgien 100 Frk. =	425.55	426.45	418.65	419.45
Norwegen 100 Kr. =	1123.85	1126.15	1119.85	1122.15
Dänemark 100 Kr. =	1164.05	1166.45	1146.85	1151.15
Schweden 100 Kr. =	1378.60	1381.40	1314.65	1317.35
Finnland 100 fin. M. =	201.75	202.25	190.30	190.70
Italien 100 Lire =	225.75	226.25	219.75	220.25
England 1 Pfd. St. =	243.25	243.75	231.75	232.25
Amerika 1 Dollar =	64.43	64.57	61.18	61.32
Frankreich 100 Frk. =	402.65	403.45	397.10	397.90
Schweiz 100 Frk. =	1001.45	1004.55	989.00	991.00
Spanien 100 Peſ. =	849.15	850.85	809.15	810.85
Oeſterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgeſtemp. 100 Kr. =	12.98	13.02	12.73	12.77
Prag 100 Kr. =	80.80	81.00	80.25	80.45
Ungarn 100 Kr. =	11.10½	11.14½	10.23	10.27

Vorausſichtliche Witterung am 21. Januar:

Vorübergehende Beſſerung, ſpäter erneut veränderlich, windig, Niederſchläge.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Etz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Berliner Kassekurse vom 20. Januar.

	18/1.	20/1.
Kriegsanleihe	77.50	77.50
Bahnen.		
Schantungbahn	540.50	544.00
Schiffahrt.		
Hamb.-Amerik. Paketf.	188.00	194.00
Hamb.-Südamer. Paketf.	—.—	372.00
Hansa-Dampfschiffahrt	311.00	330.00
Norddeutscher Lloyd	191.00	195.50
Banken.		
Barmer Bankverein	171.00	171.00
Barmer Kreditbank	—.—	260.00
Bergisch-Märk. Ind.	199.75	199.75
Berliner Handels-Ges.	242.00	242.50
Commers- u. Privatbank	217.00	218.00
Darmstädter Bank	182.50	184.50
Deutsche Asiat. Bank	430.00	475.00
Deutsche Bank	324.00	[illegible]
Diskonto-Kommandit	246.00	246.50
Dresdner Bank	219.00	221.00
Elberfelder Bankverein	—.—	—.—
Industrie.		
Aachener Leder	558.00	592.00
Akkumulat.-Fabrik Hagen	430.00	460.00
Adler-Fahrrad-Werke	—.—	299.75
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	419.00	434.00
Alexanderwerk	275.50	295.00
Allgemeine Elektr.-Ges.	303.00	311.00
Alsen, Zement	401.00	412.00
Badische Anilin	642.00	648.00
Balcke, Maschinen	550.00	589.00
Bemberg, J. P.	495.00	540.00
Berg, Evcking	365.00	468.00
Bergmann Elektr.	341.00	354.00
Berl.-Gub. Hutfabrik	790.00	820.00
Bismarckhütte	632.50	—.—
Bochumer Gußstahl	430.25	495.00
Bösperde Walzwerk	375.00	430.00
Buderus	520.00	618.00
Busch, F. W., Lüdenscheid	501.00	500.00
Busch, Waggon	560.00	600.00
Chem. Griesheim	415.00	419.50
Chem. Weiler-ter-Meer	390.00	390.00
Chem. Werke Albert	—.—	1700.00
Concordia	406.00	409.00
Consolidation	730.00	730.00
Daimler Motoren	286.00	310.00
Deutsch-Luxemburg	342.00	354.50
Deutsche Erdöl	[illegible]	[illegible]
Deutsche Kali	401.00	405.00
Deutsche Waffen u. Mun.	552.00	580.00
Eisengießerei Velbert	620.00	650.00
Elberfelder Farben	439.00	453.25
Eschweiler	336.00	340.00
Essener Steinkohlen	510.00	—.—
Felten & Guilleaume	485.50	494.50
Gasmotoren Deutz	230.25	249.75
Gebhard & Co.	575.00	596.00
Gelsenkirchener Bergw.	356.50	363.50
Gelsenkirchener Gußst.	—.—	473.00
Gerresheimer Glas	845.00	850.00
Goldschmidt, Th.	784.00	829.00
Gotha, Waggon	388.00	479.00
Harb. Wiener Gummi	421.00	415.00
Harpener Bergbau	432.00	505.00
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Verzink.	—.—	—.—
Hindrichs Auffermann	255.00	280.00
Hirsch Kupfer	396.00	419.00
Höchster Farbwerke	426.00	437.00
Hoesch, Eisen	770.00	793.00
Humboldt	206.00	220.50
Köln-Rottweiler	361.50	389.75
Königsborn	790.00	792.00
Gebr. Körting	250.00	287.00
W. Krefft	369.50	369.75
Kronprinz Metall	406.00	406.00
Laurahütte	381.00	350.00
Lindenberg Stahl	472.00	499.00
Lothr. Hütten- u. Bergw.	131.00	130.00
Lüdenscheider Metall	435.00	447.00
Mannesmann-Röhren	591.00	620.00
Niederl. Kohle	440.00	430.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	320.50	312.50
Oberschles. Eisen-Ind.	281.00	288.75
Oberschles. Koks	520.00	525.00
Oeking Stahlwerk	450.00	516.00
Orenstein & Koppel	538.00	580.00
Phönix Bergbau	604.00	614.00
Reisholz Papier	405.00	416.75
Rhein. Braunkohle	710.00	733.00
Rhein. Metall-V.-A.	367.00	379.00
Rhein. Möbelstoff	—.—	—.—
Rhein.-Nassau	740.00	766.00
Rhein. Stahlwerke	650.00	681.00
Rhein.-Westf. Kalk	610.00	—.—
Rheydt Elektrot.	450.00	460.00
Rombacher	348.00	356.00
Sachsenwerk	365.00	374.00
Schloßfabrik Schulte	—.—	—.—
Schöndorf, Gebr.	260.00	279.00
Schött, Herm., Rheydt	390.00	398.50
Schubert & Salzer	438.50	460.00
Schwelmer Eisen	480.00	495.00
Siegen-Solingen	292.75	313.00
Siemens & Halske	330.00	[illegible]
Thale, Leonhard	170.00	185.00
Tuchfabrik Aachen	367.50	378.50
Verein. Deutsche Nickelw.	520.00	530.00
Verein. Glanzstoffabriken	740.00	762.00
Verein. Gothaniawerke	[illegible]	[illegible]
Verein. Zypen & Wissen	[illegible]	[illegible]
Weser Akt.-Ges.	333.00	331.00
Westeregeln Kali	838.00	—.—
Westf. Draht-Ind.	266.00	279.00
Westf. Eisen, Langendreer	440.00	437.00
Westf. Kupfer	307.50	—.—
Wicking, Portland	359.00	378.00
Wicküler-Küpper-Brauerei	218.00	—.—
Wittener Glas	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	—.—	—.—
Zellstoff, Waldhof	496.00	416.00
Otavi-Minen	625.00	650.00
Deutsche Petroleum	[illegible]	[illegible]
Weyersberg & Kirschb.	344.00	361.00

Berichtigung.

Zur Anzeige „Abgabe von ſtädtiſchen Kartoffeln in Barmen" muß es heißen:

Freitag, den 21. Januar 1921

ab gegen Abtrennung des Abſchnittes L der neuen Lebensmittelkarte für die Zeit vom 22.—28. ds. Mts.

Gert Peltzer
Friedel Peltzer geb. Oberste-Wilms
Vermählte.

Barmen
Unt. Sehlhofstr. 2
(Ecke Reichsstr.)

Wiesbaden
Schützenstr. 1

20. Jan. 1921.

Verkäufe

Ackergut. Ein im Kreiſe Schwelm gelegenes Ackergut, worauf 2 Kühe gehalten werden können, 3 Hektar 33 Ar 51 am groß, mit Wohnhaus, Kleinbahnſtation auf dem Grundſtück, von Schwelm in einer Stunde zu erreichen, ſofort zu verk. Vermittler verb. Angeb. unt. E 2382 an Geſchſt. e365

Wohn- u. Geſchäftshaus, 2 Läden, Nähe Wich.-Markt, m. Einf., Hof u. Hofgeb., faſt neu, maſſiv, nachw. 8% Erträgn., mit kl. Anzahl. bill. Ang. unt. B 2745 B., Neuerweg 57†

Gr. Wohn- u. Geſchäftsh. in B., Mittelb., Talſohle, ſoll ſof. verk. w. Ang. u. B 2744 B., Neuerweg 57†

Rent. Etagenhaus i. d. Dewerthſtr. iſt zum 1. Febr. wegzugshalber preisw. zu vk. Angeb. u. E 6999 an Geſchſt. t2583

Etagen-Haus in Düſſeldorf, beſte Lage, ſofort günſtig zu verk. — Näh. Manges, Elberfeld, Barresbeckerſtr. 22, II. •

Maschinen

Eine ſchwere • Säulenbohrmaſchine für Fuß- u. Kraftbetr. m. Vorgelege u. Scheibe b. abzug. Otto Jungmann, Eiſenwarengeſchäft, Haßlinghauſen

Faſt neue Koplerpreſſe, Friedensw., bill. zu verk. Keß, E., Morbahn 19. •

Remington-Schreibmaſch., gute Schrift, evt. mit T., gibt ab Schnell, E., Hollſtraße 11, T. 5254. •

National-Registrierkaſſe preisw. zu verk. b3427 Fr. Kippus, Schwelm, Markt 6, Fernruf 521.

N. A. G.-Schnellaſtwagen 45 PS, 4 t, neue Gummiber. in b. Zuſt. u. gſt. Bedingung. z. b. Kranenberg & Schmitz, Elberf., Südſtraße 18-20. •

Musikinstrumente

Tafelklavier Fromm, E., Carnaperſtraße 52. •

Mobiliar

Laden-Einrichtung, Theken, Regale, Schaukäſten, Kartoffelkiſte, Lagertiſch, faſt neu, bill. zu vk. Schlent & Keil, Elberfeld, Bandſtr. 29. •

Speiſezimmer prsw. Möbelf. Wendling, Elberf., Friedrichſtr. 2. •

Möbel! Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Bücherſchränke, Schreibtiſche, Seſſel, zu bekannt billigen Preiſen u. guter Verarbeitg. Möbelfabrik Maus, Elberfeld, Mühlenſtr. 13. •

Gute rote u. geſtreifte Federbetten und Kiſſen billig zu vk. Gleſtmann, E., Bachſtraße 7, I. •

Mod., faſt ungebr. neue **Küche** Handarbeit, beſteh. aus Küchenſchrank, Anrichte u. Tiſch, umſtändehalber bill. zu vk. Hdl. verbeten. Althoff, Elberf., Flensburgerſtraße 38, III. •

Weißlack. Schlafzimmer u. Küche preiswert zu vk. Möbelfabr. Wendling, Elbf., Friedrichſtr. 2. •

Schl. Betts. m. g. Matr. zu verk. — Pfannkuchen, Elberfeld, Ernſtſtr. 17. •

2 Betten m. M., 1 Korbflaſche, 50 L., 1 ¼-Geige. • Büſchel, E., Neuenteich 79

K.-Himmelbett m. g. Matr. Terſt, E., Brunnenſt. 12, II. •

10 Chaiſelongues zu vk. 250 Mk. Wollberg, U.-B., Haſpelerſchulſtraße 19a. •

Bücherſchrank, hl. Eiche, faſt neu, zu verk. Kehl, Barm., Schloßſtraße 20, pt. Tel. 4776. †

G. erh. gr. Kld.- u. Leinenſch., 2tür., f. Prunkſpieg., Gold., f. Nußb.-Ballustr., Sofaſp. Elb., Prinzenſtr. 32. Vogt. •

Waſchkommode zu vk. 225 Mk. Walther, U.-B., Haſpelerſchulſtr. 19. •

Gebr. Stoffſofa, Leder-, Plüſchſofa f. d. Montag. Elberfeld, Marienſtr. 15.

Faſettſpiegel zu vk. Herhaus, E., Paradeſtr. 60. •

Gut erhaltener **Füllofen** preisw. Janſen & Co., Elberfeld, Island 6, I. •

Sch. weißer, tiefgebaut. Herd zu vk. Bach, Barm., Gr. Hakenſtr. 8, r. †

3 Stck. gr. iriſche Oefen, 1 Jahr gebr., zu verkauf. Weſel, Elberfeld, Sandplatz 4. Telephon 4973. •

Wegen Umzug ſof. zu verkaufen: ein weiß emaillierter, fein vernickelter Küchenherd, 1 Klappkinderſtuhl, gepolſtert u. mit Leder überzogen, alles gut erhalten. Beſichtigung Freitag u. Samstag. Hdl. verbeten. Langefeld, E., Gerſtenſtraße 5. •

Gut. wß. Herd zu vk. 750 Mk. Walther, U.-B., Haſpelerſchulſtraße 19. •

Verschiedene

Covercoat (Frdsw.), f. Konfirmanden geeign. zu vk. Kromberg, U.-B., Kaiſerſtraße 8. •

Tuche, Buxkins, Kleiderſtoffe. Etagengeſchäft Hetz, Elberfeld, Nordſtraße 2. •

Gut erh. Paletot mittler. Größe marengo, 3 Paar getr. Herrenſchuhe Nr. 41 billig zu verk. Eckhardt, Barmen, Eichenſtr. 11. †

Herr.-Paletot Hellmann, E., Plateniusſtr. 20, III. •

Joppe mit Weſte u. neue Schaftſt., Gr. 43-44, z. v. Buchenau, E., Allenſtr. 17. •

N. eleg. Damenmantel für 180 Mk. zu verkaufen. Eiſenhut, Barmen, Färberſtraße 20, II. †

Schwarz. Schneiderkoſtüm, neu, a. Seide, Frdw. E., Wolkenburg 30. Börner. •

Edel-Steinmarder, groß, hellig, preisw. abzugeben. Schäfer, Barm., Sedanſtraße 30, part. †

1 P. lange Stiefel Nr. 41, ſehr gut erh., 1 faſt neu. Militärrock billig. Orth, U.-Barmen, Gartenſt. 15. †

1 Paar Schaft- o. Jagdſtiefel, waſſerdicht, faſt neu, Nr. 42, zu verk. † Embe, B., Eichenſtr. 12.

Zylinder (chapeau claque) u. 2 Dtzd. reinlein. Uml.-Krag. (Gr. 41) Sitzmann, E., Holzerſtr. 17. III. •

Schuhmacher! Kiſtenleder bill. abzugeb. R. Wennemann, Elberf., Barmerſtr. 66. •

2 dunkelblaue t1867 **Tuch-Fenſterdekoration.** preisw. zu verk. Leibenguth, E., Talſtraße 17. Telephon 5754.

Schürzenbeſätze größerer Poſten, zu verk. Gevelhoff, Barmen-R., Ziegelſtraße 9. †

Für Liebhaber! Schöne echt ſilberne Fruchtſchale zu verkauf. Paul Göbel, Gevelsberg, Haßlinghauſerſtr. 37. •

820×120 Dunlops Gummi[illegible], fabrikneu, rel., für 1400 Mark zu verkaufen. Hausmann, Barmen, Adolfſtraße 7. †

Klingerit-Dichtungsring, neu, 820 mm Inn.-Durchmeſſ., 1060 äuß. Durchm., bill. zu v. Kranenberg & Schmitz, E., Südſt. 18-20. •

Oelbehälter, 700 L. faſſend, aus ſtarkem Eiſenblech, m. Handpumpe und Rohrleitung, billig zu verk. Lange, Barmen, Ehrenſtr. 11. †

Gebr. Fenſter, Türen u. Bauholz von Saalabbr. zu verk. Weſel, Elberf., Sandpl. 4. T. 4973. •

400 Hoſenbügel zu verk. Schr. Ang. an E. Benninghoven, B., Berlinerſtraße 37. 520b

Größerer Poſten • **leere Säcke und Kiſten** z. v. Keſſeler, E., Wall 17.

Schleifſtein für Hand- und Fußbetrieb wenig gebr., billig zu verk. R. Wenemann, Elbf., Barmerſtr. 66. •

Ulmenholz verkauft J. Focke, Barmen. Telephon 2387. †

8 Stück Schließkörbe, verſch. Gr., b. Quitzau, Elberf., Ludwigſtr. 95. •

I. Qual. Wieſenheu (ca. 30 Ztr.) zu verkauf. Gw. Hennenberg, Barm., Hatzfelderſtr. Nr. 129. •

1 Faß dunkl. Sirup für techniſche Zwecke bill. Ewald Boß, Barmen. Telephon 1860. †

Tiere

Zwei ſchwere • Belgier Wallache zu verk. Aug. Schmahl, Landwirt, Wülfrath.

Prima hochtr. Kuh, wb. 3. mal melk., zu vk. Tauſche auf Schlachtkuh. • Schnitzler, Elbf., Oſtersbaum 88.

8 Ziegen, im März lammend, zu vk. Goersmeier, Elb., Wüſtenhof 19. •

38 gedeckte Ziege billig zu verkaufen. Müller, E., Geſundheitſtraße 11. •

Für Liebh.! 2 erſtklaſſige Zwergpinſch. z. v. Alberding, E., Neviandtſt. 36, I •

Mannſ.-Fox z. v. Happel, E., Kieſelſtraße 14. •

Schier dtſch. Schäferhd., Rüde, 3 Mon. alt, zu vk. Stemmer, Barmen, Sonnabendſtraße Nr. 53. †

Jg. Fox-Terrier zu verk. Mittelſtädt, Elbf., Neue Friedrichſtraße 12. •

24 Gänſe z. v. Roſtensmeyer, Barmen, Bez. Weſten 65. †

Kaufgesuche

Achtung! Ich ſuche für ſchnellentſchloſſ., zahlungsf. Käuf. **Geſchäfte aller Art** wie Lebensmittel-, Zigarrengeſchäfte, Wirtſchaften, Gaſthöfe ſowie Geſchäftshäuſer, Fabrikgrundſtücke, Landhäuſer, Villen, Güter uſw. Auskunft an An- und Verkäufer ſowie Beſichtig. koſtenfrei. Paul Zurmohr, Immob.-Geſch., E., Charlottenſt. Nr 31, Tel 6031. Spr.-Std. vorm. 8—1 Uhr. •

Hauskauf. Wohnhaus mit freiwerd. Wohnung in beſſer. Lage zu kaufen geſucht. Ang. unter M 6507 an Gſt. •

Gut erhaltene, flache 2er 7806a **Gummiſtiften-Maſchine** mit Walzen und Ausnehmern über der Flechtſtelle zu kaufen geſucht. Angebote an R. E. Loelle Nachf., Barmen.

Kauf od. Beteiligung an einer Weberei, Klöppelei, Zwirnerei od. Spinnerei geſucht, evt. Kauf od. Miete geeign. Fabrikräume. Ang. u. A. M. 117 an die Ann.-Exped. Th. Kaus, Aachen. b3481

Gebrauchte, gut erhaltene **Drehbank** mit Hohl-, Zug- u. Leitſpindel zu kaufen geſucht. Spitzenhöhe 250 mm und Drehlänge 1500 mm. — Angeb. mit Preisang. an Rich. Gierſiepen, Elektrotechn. Fabrik, Bergiſch-Born, Kreis Lennep. b3423

Kleine Appreturmaſchine für Bänder und mehrere ca. 20krönige Strangſpulmaſch. gebr. aber gut erhalten, zu k. geſ. Kohlſtadt & v. d. Eichen, Barmen, Bockmühlſtr. 19. †

Mittelſchwerer b3428 **Schleifbock** zu kaufen geſucht. Herm. Berends, Metallwarenfabrik, Höſel (Rhld.)

Strickmaſchine geſ. Ang. m. Preis an Aug. Düſſel, Barmen, Haſpelerſtr. 46†

Noch gut erhaltene • Schreibmaſchine, Syſt. Continental, Mercedes od. Adler, zu kauf geſucht. Näheres Redbein, Elberf., Marienſtr. 37.

Gebrauchte t1780 **Schreibmaſchine,** Continent od. Ideal zu k. geſ. Rheinland, Elb., Breiteſtraße 20.

Gebr. Schreibmaſchine zu k. geſ. Schr. Angebote mit Preis an E. Ehrhardt, Elbf., Adlerſtr. 7•

Kleineres Büfett f. Schankwirtſchaft zu k. geſucht. Ew. Hennenberg, B., Hatzfelderſtr. 129. •

Gut erh. Schreibtiſch u. Kinderſt. gef. Harhaus, Barm., Bismarckſtr. 58†

Gut erh. Herd a. Privathand zu k. geſ. Schwalbe, Barmen, Werléſtr. 69. †

Gebrauchter Flachwagen, 15—20 Ztr. Tragkraft, z. kaufen geſucht. Näheres G. Müller, Elberfeld, Schleswigerſtraße 60. •

Teppich, 2×3, gut erhalten, zu k. geſucht. Moſer, Elberf., Kommelsſtr. 1a. •

Alte Glasſcheiben von 20 cm Breite an geſucht. — H. [illegible], Vohwinkel. •

Unkurante • **Flaſchen od. Krüge,** Größe 75 bis 100 Gr. kauft jedes Quantum — Helſer & Neumark, Elberf., Kipdorf 33-34.

Lagerware: Schuhriemen, 300 Groß. Kunſtſeide, 81ſpul. 70 cm. 300 Gr. Eiſengarn, 72ſp., 100—150 cm. gr. Poſten Iſäd. Spitzen, Atlasband (Merveilleux), 1½—20, † Wäſche, Hoſenträg. Bill. Eilangeb. an Otto Seybſth, Barmen, Schönebeckerſtr. 12. Tel. 2832. †

Gebr. Bobinen für Zwirn u. Kunſtſeide zu kaufen geſucht. Schr. Angebote mit Preisang. erbeten an E. Ehrhardt, Elberfeld, Adlerſtr. 7. •

Gebrauchte † **Dezimalwage** zu kaufen geſ. Weskott & Co., Langerfeld.

Leere Garnkiſten in gutem Zuſt. zu k. geſ. Otto Leckebuſch, Barmen-Rittershauſen 7804a

Schlachtziegen kauft an Emil Bieler, E., Steinbeckerſtraße 65. •

Vermietungen

Eine in Elberfeld geleg. **Wirtſchaft** iſt ſofort an erfahrene u. ſolide Wirtsleute zu vermieten. Kaution erforderlich. Angeb. unt. E 2370 an die Geſchſt. ds. Bl. •

Herrſchaftl. Etage (Nähe Anlagen) und 2 Büroräume zu vermiet., eventl. geteilt. Angebote unter B 2729 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Rationierung. • In herrſch. Einf.-Haus in Unter-Barm. 6 Zimmer ganz oder geteilt zu vermiet. Angebote unter E 711[illegible] an die Geſchſt.

Wohnungstauſch. Wer tauſcht 4 od. 5-Z.-Wohng. mit 5-Z.-Wohn., Lagerraum u. 2 weit. Z.? Ang. u. E 7196 an Gſt. •

Schöne 2-Z.-Wohn., abg. Haus 1. Etg. geg. 3-Z.-Wohng. zu vertauſchen. Ang. u. K 7351 Geſchſt. •

2 ſchöne Zimmer auf der 2. Etg. mit allen Bequeml., in ruh., vornehm. Hauſe in der ober. Hochſtraße geg. 2 od. 3 große Zimmer zu tauſchen. — Ang. u. E 7118 an Gſt. •

Färberei-Lokal mit allem Zubehör u. Dampfheizung ſowie Trockenraum, 500 qm groß, günſtig auf ſofort zu vermieten. — Angebote unter B 244 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten. 7797a

Brot- und Zwiebackfabrik zu mieten oder zu kaufen geſucht. Angebote unter E 2377 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. 1280

1—2 Räume für Geſchäftszwecke geeignet, im Mittelpunkt der Stadt für ſofort geſucht. — Angebote unter E 6518 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

2 Zimmer mit Veranda, geg. 3 Z., mögl. Nähe Flensburg., o. [illegible] geg. Verg. zu tſch. Klees, E., Flensburgerſtr. 42. •

Mietgesuche

Gutgehende Bäckerei zu miet. od. zu kauf. geſ. Ang. u. E 7194 Geſchſt. •

Suche gutgehendes Lebensmittel- oder Obſt- und Gemüſegeſchäft zu miet. od. zu kauf., ev. Beteil. Wohn. i. Beding. Ang. u. E 7262 Gſt. •

Tauſchgeſuch. Laden mit 3 Z., Elbf.-Barmen, gegen 3-Zimm.-Wohn., 1 Zimmer als Laden geeign. Remſcheid. Ang. u. E 2366 an Gſt. •

Laden mit 2- od. 3-Z.-Wohng. ſof. od. ſpäter zu mieten geſ. 3-Z.-Wohn. in beſſ., ruh. Zweifamil.-Hauſe k. in Tauſch genomm. wd. Ang. u. E 7355 Geſchſt. •

Kleines Ladenlokal oder Lagerraum für kl. Engrosgeſch. zu miet. geſ. Ang. B 2726 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstauſch! 4-Z.-Wohn. und Küche, Badez., Manſ., Garten, Reichsſtr., zu tauſchen geſucht geg. ähnl. in [illegible] freierer Lage gel. Wohn. mit Garten. Angeb. unt. B 1809 an die Filiale Barm., Berlinerſtr. 37. †

Vohwinkel—Opladen. Tauſche meine ſchöne abgeſchl. 3-Zimmer-Wohng. gegen 3 oder 4 Z. in Vohw. Schaffrath, Oplad., Friedrichſtr. 74, II. t419

Tauſchgeſuch! Für wunderſchöne abgeſchloſſ. geräum. 3-Zimmer-Wohn. mit Veranda i. Zweifam.-Haus, Nähe elektr. Bahn, freie Lage, Elberf., wird geeignete herrſchaftl. 5- od. 6-Z.-Wohn., evtl. mit Manſarden. Angebote unter E 6519 an die Geſchſt. •

4 Z., 1 Badez., geg. and. Wohnung zu tauſch. geſ. Görnich, Barmen, Unt. Denkmalſtraße 28. †

Wohn.-Tauſch. Wer tauſcht 3- o. 4-Z.-W. außerh. d. Stadt geg. [illegible] Ang. u. E 7325 Geſchſt.

[illegible] 3 Z. eintauſch. Angebote u. B 1808 an Fil. Barm., Berlinerſt. 37. †

Beamter ſucht 3-Z.-Wohnung jetzt od. z. 1. Apr. Wohn.-Amt anerk. Angeb. u. E 6516 Geſchſt. •

Rationierung od. Tauſch. Kleinſt., ält. Dame, 1 Zimmer, mögl. Nähe Wichlhd., 4 Z. wohn. beim W. A. z. Vfg. geſt. wd. Ang. u. B [illegible] an G. Barmen, Neuerweg 57. †

Rationierung! Jg. kinderl. Ehep. ſucht 3-Z.-Wohng., auch Manſarden, Mittp. der Nordſtadt. Ang. u. E 7119 Gſt. •

Alleinſteh. Dame ſucht **leeres Zimmer** in gutem Hauſe, mögl. im Mittelpunkt d. Stadt Barmen. Angebote unter B 2740 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

3 oder 4 Büroräume zu mieten geſucht. Schr. Angeb. mit Lage und Preis unter E 1092 an die Geſchäftsſt. t1833

Fabrikraum in Barmen, ca. 200—300 qm, zu mieten geſucht oder geg. eine von ca. 80 qm zu tauſchen. Angebote unt. B 2724 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche ſofort 1 kl. Büro o. Lagerraum oder kl. Ladenlokal mit anſchl. Zimm., mögl. in Elbf., zu mieten. Pr.-Angeb. u. E 7196 Gſt. •

Dreiſtrom-Motoren,

Kupferwicklung, ganz neu, ſofort ab Lager freibleibend zu verkaufen.

Stück	PS	Volt	Umdr.	Anker	Fabrikat	Preis ℳ
5	2	220-380	1450	Kurzſchl.	Heidenau	2400.—
5	6	„	1450	Schleifr.	Bergmann	5500.—
5	10	„	1450	„	Heidenau [illegible]	7800.—
5	10,88	„	1450	„	Bergmann „	8000.—
6	12	„	1000	„	Heidenau „	10000.—
1	18	„	1000	„	BBC	15000.—
1	25	„	1450	„	Sachſenwerk m. Zub.	16000.—
1	45	„	1000	„	[illegible]	24000.—

1261 **Hermann Meiſter, Ronsdorf, Tel. 321.**

100 bis 150 qm großer
Raum,
an der Erde liegend, für Wagenlager geeignet, ſofort zu mieten geſ. Angebote mit äuß. Preis unter E 1113 an die Geſchäftsſt. d. Bl. f1863

Lagerſchuppen
mit freier Anfahrt, in d. Nähe des Bahnh. Steinbeck geſ. Angebote nach Elberfeld, Südſtraße 58*

Geeigneter Lagerplatz
für Kohlenlager per ſof. zu miet. ev. zu kauf. geſ. Angeb. unt. B 2675 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

N. Friedrichſtr. 36, I: F. beſſ. Herrn od. Fräul. Schlafſtelle frei. *

Grünſt. 7, III: Hochel. möbl. Sal. u. Schlfz. m. el. L. 1. 2.*

Morianſt. 22, II. Eg. Heubr. Frdl. m. Z. m. Pf. ſof.*

Nordſtr. 37: Koſt u. Log. Mitt.- u. Abendeſſen.*

Barmen:

B.-R. Kemnaſtr. 13, I: Möbl. Zimm. m. 2 B. mit Penſ., möbl. Z. mit Penſion zu vermieten. †

B., Tunnelſtr. 44: Möbliertes Speicherzimmer zu vermieten. †

Gut möbl. Wohn- u. Schl.-Z. B., Gewerbeſchulſtr. 1. Febr. Ang. B 2733 Gſt. B., Neuerw. 57.†

Geſuche

Dauermieter
2 Herren ſuchen †
möbl. Zimmer,
evtl. bl. Zimmer mit Betten, a. Manſ. Nähe Hedacker bevorz. Ang. u. B 2697 B., Neuerweg 57.

Freundl. möbl. Zimmer,
evtl. mit guter Penſion von Bankdirektor geſucht. Angeb. unter B 2721 an Gſt. B. Neuerweg 57. †

2 oder 1 gut möbliertes
Zimmer
in Mittelbarmen od. Nähe Wupperfeld z. 1. Februar zu mieten geſucht. Ang. unt. B 2676 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Jüng., lediger Aſſiſtenzarzt ſucht zum 1. Februar
möbliertes Zimmer,
mögl. Nähe Arrenbergerſtraße. Angeb. m. Preisangabe unt. E 2368 an die Geſchſt. d. Bl. d3413

Part.-Zimmer,
gut möbl., durchaus ungeſtört, mögl. elektr. Licht, von beſſ. Herrn (geiſtig tätig) ſof. od. z. 1. 2. geſ. Preisang. u. E 7116 Gſt.*

Einf. möbl. nett. Zimm., mögl. part., von ja. Kontoriſtin geſ. Ang. G 166 an die Fil. E., Burgſt. 7*

Wir ſuchen per 1. Februar für mehrere unſere Damen t25
möblierte Zimmer,
eventl. mit Penſion.
Gebrüder Alsberg,
Elberfeld.

Gut möbl. Zimmer
in Elberfeld, Nähe Berlinerſtraße, ab 1. Febr., evtl. mit Penſion, geſucht. Ang. u. W 2364 an die Filiale in Schwelm. c126

Junger Mann f. möbl. Zimmer mit Morgenk. Nordſtadt bevorzugt. * Ang. u. E 6510 Geſchſt.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Penſ. ſof. v. jg. H. geſ. Ang. an W. Gebert, Barmen, Adlerſtr. 9. †

Einf. heizb. möbl. Zimm. v. ruh. Handw. ſof. o. 1. 2. Elbf. od. Barm. geſ. Ang. u. E 7267 Geſchſt.*

Jg. kinderl. Ehep. (beſſ. Beamter) ſucht zum 1. 3. oder früher gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küche od. Küchenben. Ang. u. E 7357 Geſchſt.*

Beamter
ſucht zum 1. 2. od. früh. möbl. Zimmer mit Licht, Heizung und evtl. Morgenkaffee. Ang. mit Prs.-Angabe u. E 7356 Gſt. *

Beamter ſucht per ſofort
gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Penſion in nur gutem Hauſe.
Angebote unter E 7140 an die Geſchſt. d. Bl. *

Stellenangebote

Selbſtändiger *
Verkäufer (in)
geſucht, welche eine kl. Kaution ſtellen k., für Marktſtand. Ang. unter E 6917 an die Gſt.

Anzeigen-Akquiſiteur
für eingeführte Fachzeitſchriften bei hoher Prov. geſ. Näh. Friedrich, Elb., Viehhofſtraße Nr. 63. *

Jung., tücht. †
Riemendrehermeiſter
für zweiſtechtige Litzen ſofort nach Italien geſ. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſprüchen u. B 2735 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Bauſchreiner ſofort geſ. D. Hohmann, mech. Schreinerei, Gräfrath, Solingerſt. 135. f92

Junge od. Mädchen v. 15—17 J., welche nachweislich auf Kartonnagen gearbeitet, auf ſofort geſ. Hugo Schaaf, Elberfeld, Uellendahlerſtraße 24a. *

14j. Junge für l. Arb. g. Schulz, E., Hochſtr. 18*

Ordentlicher, fleißiger
Laufburſche
ſofort geſ. Meld. vorm. zw. 10 u. 12 Uhr. Dorema, Elberfeld, Hofaue 89. *

Wir ſuchen zu Oſtern einen intelligenten
Lehrling
mit dem Reifezeugnis der Unterſekunda u. Handelsſchule. *
Vogel & Spicker,
Fabrikation und Export,
Elberfeld.

Agenturgeſchäft in Barmen u. Verſicherungen ſucht f1864
Lehrling.
Schriftl. Ang. mit Ang. der Gehaltsanſpr. unter E 1114 an die Geſchſt.

Weibliche

Tüchtige Kontoriſtin,
in Korreſpondenz und Regiſtratur erfahren, ſofort geſ. Damen aus der Eiſenwarenbranche bevz. Selbſtgeſchr. Angebote m. Lebenslauf u. Zeugnisabſchriften u. E 1115 an die Geſchſt. d. Bl. f1805

Jg. Kontoriſtin
für leichte Büroarbeiten u. Schreibmaſchine mögl. per ſofort geſucht. Angeb. unt. E 1116 an Geſchſt.*

Perfekte f1869
Stenotypiſtin
mit engl. Sprachkenntn., zum 1. 3., evtl. früher von Elberf. Fabrik geſ. Ausf. Ang. u. E 1112 an d. Geſchäftsſt. dſs. Blattes.

Export-Geſchäft
ſucht perfekte f1868
Stenotypiſtin
ſowie
jungen Mann
mit engl. Sprachkenntn. aus der Eiſenwarenbrch. per ſofort od. 1. April 21. Ang. m. Beifüg. d. Zeugnisabſchr. u. E 1111 an die Geſchäftsſtelle.

Geſ. ausgeb. zahnärztl.
Helferin
oder gebild. Dame mit ſchneller Auffaſſungsg., die ſich als ſolche ausbilden will. Ang. unter B 2732 an die Gſt. Barmen Neuerweg 57. 7806a

Putz.
Zur Leitung d. Arb.-Kräft. tücht. 1. Arbeit. geſucht. Ang. unter E 7341 an die Geſchäftsſt. dſs. Bl.†

Achtung! Gummiband!
Beſteingerichtete Fabrik, in Betrieb, ſucht per bald einen kapitalkräftigen ſtrebſamen
Kaufmann
mit 50 bis 100 Mille Einlage. Angebote unt. B 2747 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Verſicherungs-Konzern
ſucht für den Platz Elberfeld-Barmen a588
tücht. Fachmann
der alle Zweige des Verſicherungsgewerbes beherrſcht und hervorragender Werber iſt. Hohe Gehaltsbezüge und Proviſionen. Nur beſtempfohlene Herren, die ſich der Sache gewachſen fühlen, wollen ausführliche Angebote einreichen. Nichtfachmann kann bei Eignung eventl. berückſichtigt werden. Kaution erforderlich, da Inkaſſo übertragen wird. Angebote unter Df V. 4114 an Rudolf Moſſe, Berlin.

Jüngere Stenotypiſtin
zum baldigen Eintritt geſucht; einige Kenntniſſe in Büroarbeiten erwünſcht, aber nicht Bedingung. Zuſchriften mit Angabe des Alters und Gehaltsanſprüchen erbeten unter B 2720 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 7796a

Flotte Näherinnen
auf Männerhemden außer dem Hauſe ſofort geſucht. Fränkel & Tempelhof, Elberfeld, Bökel Nr. 32.*

Haſpelerinnen
für paarweiſe Schnürriemen-Aufmachung geſucht. U.-B., Mauerſtr. 2. f1870

Seidenwinderinnen
ſofort geſucht. Elberfeld, Gerberſtraße 18, 1. Etg.*

Laufmädchen, w. auch d. Nähen erlern. kann, ſof. geſ. Fränkel & Tempelhof, Elberfeld, Bökel 32. *

Haushälterin
für kl., frauenl. Haush. und kleine bürgerl. Wirtſchaft geſucht. Solche, die ſchon im Wirtegewerbe tätig waren, bevorzugt.* Ang. u. E 6515 Geſchſt.

Zur Pflege zweier Kinder (7 u. 4 Jahre) und zur Stütze der Hausfrau einfaches, gebildetes evgl.
Fräulein
oder Kindergärtnerin 2. Klaſſe geſucht. — Etwas Nähen erwünſcht. Verſ. Vorſtellg. mit Vorlage d. Zeugniſſe bei Frl. Johanna Weber, Barmen-Mittb., Lenneperſtr. 36, von 3—6 Uhr nachm. †

Suche für m. Haushalt (2 Erw., 2 Kind.) tücht.
Küchenmädchen
u. jüng. Zweitmädchen.
Frau Dr. Wolters,
Barm., Berlinerſt. 54. †

Nach Wiesbaden
für Damenheim ſolides
Küchenmädchen
zum 1. Febr. geſ. Näh. Dr. Schwarzſchild, Barmen, Mozartſtr. 5, I. †

Jüngeres, kräftiges
Mädchen
geſucht — E. Fröhling, Elberfeld, Hochſtraße 46*

Ein in allen häuslichen Arbeiten gut erfahrenes
Mädchen
geſucht. Frau Rud. Stein, Barmen, Hanſaſtr. 10. †

Tücht., ſaub., ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeit geg. hoh. Lohn ſofort od. ſpäter geſucht. Fürth, Barmen, Bannewieſe 2, II. †

Ordentl. propres
Mädchen,
in all. Hausarb. erf., f. kl. Haush. geſ. Barm., Schafbrückenſtr. 28. †

Z. 1. Febr. wird e. beſſ.
Mädchen
od. einfach. Fräulein für alle Hausarb. geſ., das Küche und Haushalt bei mir erlern. kann. †
Frau Ober-Landmeſſer Müller, B., Dürerweg 5.

Erfahr. zuverl. †
Mädchen
ſofort oder ſpäter geſ.
Frau O. Ruprecht,
Barmen, Rödigerſtr. 55.

Suche zum ſofortig. Eintritt für meinen Haush. (4 erw. Perſ.) ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, durchaus zuverläſſiges evangel. *
Mädchen.
Frau Max Haarhaus, E., Eiſenhöhe 1. (Vorzuſt.: Färberſtr. 15 v. 8-12, 2—.)

Jg. br. Mädchen,
w. zu Hauſe ſchlaf. kann, für Haushalt mit 1 Kd. geſucht. Gelegenh. nähen zu erlernen. Ang. unt. E 7327 an die Gſchſt. *

Junges ſaub. Mädchen
geſucht bei hoh. Lohn u. guter Behandlg. f. ſofort Frau P. Kremer, Elbf., Langeſtr. 14, I.*

Saub., zuverl. Mädchen
a. gut. Fam. f. gutbürg. Haush. ſof. od. ſp. zum Alleindienen geſucht. *
Frau Spenn, Elberfeld,
Geſundheitſtr. 4.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit geſ. Frau Erich Erb, B., Farbmühlenſt. 15, I. 1295

Mädchen
für Haushalt von 2 Erwachſenen für alle Hausarbeit g. Ew. Jonghaus, B., Heckinghauſerſtr. 31 †

Ein fleißiges
Morgenmädchen
für ſofort in kinderloſen Haushalt geſ. Zu erfrag. bis nachmittags 4 Uhr.* E., Deſſauerſtr. 13, 1. Et.

Suche für ſof. jg. ſaub.
Frau
für morgens. Elberfeld, Simonsſtraße 49. *

Waſchfrau
für Stückwäſche, w. bleich. kann, geſucht. Barmen, Heckinghauſerſtr. 192, I.*

Saubere Putzfrau
für Mittwoch u. Samst. morgen geſucht. Elberf., Geſundheitſtr. 115, pr.*

Stellengeſuche

Alleinſt. geb. Herr, 56 J., f. tägl. v. 5 Uhr ab Beſchäftigung als
Kaſſierer
od. i. Geſch., wo männl. Stütze fehlt. Kaution b. 1000 Mk. vorh. Angeb. unter E 6514 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blatt. *

Junger Mann
mit gut. Zeugn. f. Stell. als Lagergehilfe, Packer od. ſonſt. Arbeiten. Angebote u. E 7344 Gſchſt.*

Schreibgew. Mann ſucht Beſchäftigung, abds. Angebote u. E 6919 Gſt. *

Ein in allen vorkommenden Arbeiten erf. **Klempner u. Inſtallateur,** auch perfekt in Anlage u. Projektion, elektr. Licht u. Kraftanl. ſow. Zentralheizungen, ſucht p. ſof. Stellg., evtl. auch in größer. Werk f. alle vork. Arbeiten. Ang. unt. E 7347 an die Gſchſt. *

Chauffeur,
mit Reparatur vertraut, ſucht Stelle als Laſt- oder Perſonenwag.-Führer, a. liebſt. in Elberfeld. Peter Altendorfen, Elb. Wieſenſtraße 137, Tel. 2532 *

J. Mann 22 J. alt, Kavalleriſt, f. Beſch., ganz gleich welcher Art, am l. als Kutſcher. Angeb. unt. E 7261 an die Geſchſt. *

Suche für m. Sohn zum 1. April 1921 Lehrſtelle als Maſchinenſchloſſer o. Elektrotechniker. Ang. u. E 6920 an die Geſchſt. *

Für m. Sohn, w. 4 J. d. Realſch. beſ. hat, f. P. St. auf Kontor f. Oſtern. Ang. E 7360 Geſchſt. *

Weibliche

Kontoriſtin, in ſämtlich. Kontorarbeiten erfahren, ſucht Stelle für ½ Tage oder einige Stunden. — Angeb. u. B 2746 an d. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Junges Fräulein,
welches die Handelsſch. beſucht hat, ſucht Anfangsſtelle auf Büro od. Kontor. Schriftl. Angebote u. E 7330 Gſchſt. *

Fräulein ſucht Stelle als Verkäuferin in der Lebensmittelbranche, ev. auch als Filialleiterin. Angebote unter S 24 an die Filiale dſs. Blattes in Schwelm erb. e426

Näherin, perf. in Jackenkl. u. Mänteln, ſucht St. bei Damenſchneider. Ang. u. E 7345 an die Geſchſt.*

Jg. anſtänd. Fräulein ſucht für ſofort od. ſpät. Stellung in Konditorei u. Café. Würde ſich auch im Haushalt mit betätigen. Angebote unter E 7268 an die Geſchſt.*

Fräulein vom Lande,
37 J. alt, ſucht Stellg. zur ſelbſt. Führung ein. beſſ. Haushalts, evt. bei einzelnem Herrn oder Dame. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. E 2381 Gſt. *

Jg. Wwe. ſucht Beſchäft. Ang. u. E 7349 an Gſt.*

Perfekte Köchin
ſucht per 1. Febr. Stell., evtl. zur Führung des Haushalts bei alleinſt. Herrn. Angeb. u. E 6517 an die Geſchäftsſtelle *

18jähriges Mädchen
ſucht St. im Haushalt. Kann zu H. ſchlafen. * Ang. u. E 6918 Geſchſt.

Fleiß., ſaub. Mädchen ſucht Putzſtellen f. ganze oder halbe Tage. Angeb. u. E 7247 an Geſchſt. *

Aelteres Fräulein ſucht Morgenſt. z. Stütze der Hausfr. B., Allee 192, II

J. Frau ſucht Putzſtellen f. ganze od. halbe Tage. Schr. Angeb. an Wilkesmann, E., Höchſten 41. *

Frau ſ. Waſch- u. Putzſt. E., Friedrichſtr. 16a, I. *

Teilhaber - Vertreter

Anzeigen-Vertreter,
welche außer bisher. Tätigkeit Aufträge für ein vierteljährl. in ſehr hoher Auflage erſcheinend., über ganz Weſtdeutſchland verbreitetes Verlags-Objekt abſchließen wollen, belieb. ihre Adreſſe u. K. L. 737 an Ed. Krauſe, Ann.-Exp., Eſſen, zu ſenden. a532

Heiratsgeſuch.
2 Damen, ſolide u. häusl. erzogen, mit je 4 Zimm.-Einrichtg., 37 J. alt u. von angen. Aeuß., wünſchen die Bekſch. der geb. Herren in nur gut. Lebensſtellung zw. Heirat. Wwr. mit ein. Kd. nicht ausgeſchloſſ. Briefe unt. B 2661 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Frl., 23 J., evgl., häusl. erz., w. mit charakterv. Herrn im Alt. bis zu 30 J. zw. ſp. Heirat bek. zu w. Brf. u. R 1805 an die Fil. B., Berlinerſtr. 37.†

Heirat.
Kath. Dame, Wwe., 48 J., geſund, mit edl. Herzanlagung, gut ſituiert, f. im Ernſt der Zeit Anſchluß zw. Wiederverheir. m. Herrn in entſpr. Verh., mit Herz u. Gemüt, wenn wenn auch älter. Herrſch. Wohng. v. 6 Z. vorhand. Anonym zwecklos. Verm. Angehöriger erw. Briefe unt K G 316 an Rudolf Moſſe, Köln. a588

Einf. Mädchen, 30 J., mit ein. Kind, ſucht die Bekſch. ein. ſol. Arbeit. zw. H., Wwr. nicht ausgeſchl. Briefe u. B 2691 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Heirat.
Beamtentocht., 30 J., evgl., gr., ſchl. Figur, gutſit., tücht. im Haushalt, natur- u. muſikl., tadelloſe Vergangenh., w. Bekſch. m. beſſ. charakterv. Herrn in gut. Poſit. zw. Heirat. Diskret. Ehrenſache. Anon. zwecklos. Briefe unter E 6915 an die Geſchäftsſtelle. *

Ernſtgemeint!
Der Wunſch meiner drei Kinder iſt ein herzensg. Vater u. mir ein treuer, lieber Lebensgef. Wwe., Ende d. 40er, Hauseigt., gem. Heim und Vermög. Herren in gleich. Verh. wollen ſich melden unter B 2717 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Kriegerwitwe 40 J. alt mit 2 Kind. von 17 u. 9 Jahr. ſucht die Bekſch. e. anſtänd. Herrn in gleichem Alter zw. ſpäterer Heirat. Briefe u. A. Z. 100 an Fil. dſs. Blatt Ohligs erbeten. f352

Kriegerwitwe, 34 J. alt, mit 1 Kind von 9 J. ſucht die Bekſch. eines anſtänd. Herrn im gl. Alter zwecks ſpät. Heirat. Brf. u. O O 4 an die Filiale dſs. Blattes Ohligs erbeten. f352

Ernſtgemeint.
Geb. kath. Frl., 30 J. alt, aus gut. Fam., bl. u. ſtattl. Erſchein., mit Verm. u. Ausſt., ſucht die Bekſch. ein. gut. und anſt. Herrn paſſ. Alters zw. ſpät. Heirat. Briefe u. E 7114 an d. Gſchſt. *

Jg. Mädchen, 22 Jahre, evgl., tücht. im Haush., ſucht, da ihr ſonſt jede Gelegenh. fehlt, auf dieſ. ihrem Weſen ſonſt nicht zuſag. Wege die Bekſch. eines charktv. chriſtl. jg. Mannes zw. Heirat. Sch. Ausſt. vorh. Str. Verſchw. zugeſ. u. verl. Anon zwl. Br. u. E 7179 an Gſt.*

Heiratsgeſuch.
Geſchäftsmann, 54 Jahre, 3 K. (12, 15, 17 J.), ſucht die Bekſch. ein. ält. Frl. od. Wwe. o. K. zw. Heir. Etwas Vermögen erw. Briefe unter E 7023 an die Geſchäftsſt. d. Bl. *

Heirat.
Mittl. Beamter bei der Stadtverwaltung, 36 J., große, ſtattl. Erſch., Verm. verh., wünſcht die Bekſch. einer Dame mit l. Gemüt zw. Heirat. Ww. m. Töchterchen nicht ausgeſchl. Geſl. Briefe mit Bild u. ausf. Darlegung der Verhältniſſe unter B 2599 an Gſchſt. B., Neuerweg 57+

Heirats-Geſuch.
Solider, jung. Herr, 24 Jahre alt, evgl., wünſcht die Bekanntſchaft e. jungen Dame zw. ſpät. Heirat. Briefe mit Bild, w. zurückgeſandt wird, unt. E 6850 an die Geſch. *

Suche Damenbekſch., kinderlos, 50er J., zwecks Heirat. Briefe u. 2508 an Filiale B., Weſtkotterſtr. 7. †

Teilhaber
geſucht, möglichſt Fachmann, mit etwa 100 Mille Einlage, in kleinere Schuhfabrik mit guter maſchineller Einrichtung. Angeb. unt. R 3906 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtraße 40. f259

Geld-Angebote

Auf 2 Hyp. 10—20000 M. zu verg. Ang. E 7109 G.*

Geld-Geſuche

15 000 Mark
von jg. Geſchäftsm. geg. gute Sicherheit nur vom Selbſtgeber geſ. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Geſl. Ang. u. E 7264 an Gſt. *

Kapitaliſt (in)
bis 10 000 Mk. ſof. geſ. für gewinnbr. Sache. Tät., ſeriöſer Herr oder Dame. Ang. E 7266 Gſt.*

4000 Mark
von Selbſtg. auf 6 Mon. gegen gute Sicherheit geſucht. 500 Mk. Zinſen. Angeb. u. B 2743 an d. Gſt. B., Neuerweg 57 †

Heiratsgeſuche

Fräulein vom Lande, 33 J., evg., Geſch. u. Hsh. erf., muſik., mit 3-Zimmer-Einr., ſ. die Bek. e. ſolid. u. charaktervollen Herrn in ſich. Poſ. zw. ſp. H. Briefe u. R 1807 Fil. B., Berlinerſt. 37.†

Gebildeter Herr,
26 J., ev., in geſichert. Poſ., vermög., wünſcht auf dieſe Weiſe mit häusl. erzog., ſport- u. muſikl. jg. Dame mittl. Statur in Verbindg. tret. zw. ſp.
Heirat.
Briefe erb. u. B 2598 G. Barmen, Neuerweg 57. Diskretion Ehrenſ. †

Heirat.
Priv.-Chauff., 30 J., ev., gr. ſchl. angen. Erſcheing., in Lebsſt., ſchuldl. geſch., ſucht auf d. W. Bekſch. mit jg. Dame od. Wwe. mit etw. Verm., w. Sinn f. all. Gute u. Schöne h. Sch. 3-Z.-W. vorh. Briefe mit Bild, w. ſof. ret. w., u. P 2348 an Gſt. v1881

Aelt. Mann ohne Anh. ſucht Frau o. Mädchen vom Arbeiterſtande zw. baldiger Heirat. Briefe mit näh. Adreſſe unter E 7167 an Geſchſt. *

2 Freunde, 30 J., beide Handwerker, ſuch. Bekſch. mit 2 anſtänd. häusl. erz. Mädchen paſſenden Alt. zwecks ſpäterer Heirat. Briefe unter S H 650 an die Filiale Vohwinkel. *

Günſtige Exiſtenz!
Herren, die ſich eine gute Einnahmequelle verſchaffen wollen und über Mk 1000.— bis 2000.— verfügen, übertrage ich für den dortigen Bezirk den Verkauf meiner geſetzlich geſchützten Kern- und Dauerſohle a588
Kompakt.
Laſſen Sie ſich eine gute und dauernde Verdienſtquelle nicht entgehen. Paſſende Gelegenheit, ſich ſelbſtändig zu machen.
Rudolf Schindler, Mülheim-Ruhr.

Herzenswunſch.
Drei ſolide ſtrebſame Handwerker im Alter v. 23—28 J., ehem. Kriegsgefangene, ſuchen Bekanntſchaft mit drei lebensluſtigen Damen im Alter von 18—23 J. zw. ſpäterer Heirat. Briefe mit Bild, welches andernfalls zurückgeſ. w. u. 2597 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. Anonym zwecklos. †

Schuhmachermeiſter und tücht. Geſchäftsmann, 24 J., ang. Aeuß., von gt. Charakter, der in Kürze ſein Geſch. zu vergröß. beabſicht., wünſcht ſich eine herzensgute Dame als Teilhaberin zw. ſp. Heirat. Briefe w. mögl. mit Bild u. B 2647 Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Kaufm., 50er, verm., ſ. Bek. mit geb. Frl. od. Wwe. mit eig. Heim zw.
Heirat.
Diskretion Ehrenſache. Briefe unter H 358 an die Filiale dieſes Blattes Elberfeld-Mirke. *

Junggeſelle, 32 J., 20 Mille Erſparn., w. Bekſch. einer geſchäftstücht. Dame zw. bald. Heirat, am liebſt. Einheirat in Geſchäft, gl. w. Art. Nur ernſtgem. Anträge, mögl. mit Bild, erbitte unter ſtrengſt. Diskretion (Anonymes zwecklos) unter E 7122 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. *

Lehrer,
evgl., 39 J. alt, gr., ſtattliche Erſch., in ſchön. Gegend a. d. Lande, ſucht ſich wied. zu verheiraten. Damen, die einem 11jähr. wohlerzog. Töchterchen e. gute Mutter u. mir eine treue Lebenskam. ſein können, w. vertrw. unt. gen. Ang. d. Verh., w. mögl. m. Bild, das bald zurückgeſ. w., ſchr. unt. B 2360 an die Geſchſt. Verſchwiegenheit ehrenwörtl. v1884

† Suche für m. Freund, ſelbſt. Kaufm., Mitte 30er, mittl. ſtattl. Fig., mit beſt. Charaktereigenſchaften, paſſ. Lebensgef. Damen von gutem Ruf und anſ. Aeuß., wollen Brf. mit näh. Ang. ſend. unter B 2658 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. Vermög. erw., jed. nicht Bed. Str. Verſchwh. zugeſ.

Wer weiß mir ein Mädel, ein kleines . . . .
Geb. jg. Mann, evgl., 22 J., mit ſich. Exiſt. (im eig. Geſch. t.), w. auf dſ. Wege die Bekſch. ein. gut. häusl. erz. Mäd. bis 20 J., aus bürgerl. Famil. kennen zu lern., evtl. v. ländl. Geg. nicht ausg. Brf., w. mögl. mit Bild, d. ſof. zurückgeſ. w., u. B 2650 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Heirat.
Kaufmann, 25 Jahre alt, nicht unvermögd., in Ia Lebensſtellung, ſucht auf dieſem Wege mit einer beſſeren Dame bekannt zu werden, möglichſt in gleichem Alter, zwecks ſp. Heirat. Zuſchriften, möglichſt mit Bild, welches ſofort zurückgeſandt w., unter B 2688 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Witwer, 41 J., kathol., 1 Kd., Angeſt. in ſicher. Poſit., ſ. zw. Heirat mit Dame entſpr. Alters m. Verb. zu tr. Ww. ohne Kd. n. a. Dam. m. Herzensb. w. ſich n. einem gem. Heim ſehn., wollen ſich m. Br. E 6852 G. *

Vermiſchte Anzeigen

Wer richtet Delikateſſen-Geſchäft oder Filiale ein? Angeb. unt. E 2379 an Geſchſt.*

Welche Metallw.-Fabrik
ſtellt klein Stanz-Maſſ.-Artikel aus Eiſen oder Stahlblech her? Angebote u. E 7331 an die Geſch.*

Jackenkleider, Mäntel u. Koſtüme werden gut und billig angef. in und außer dem Hauſe. Elberfeld, Friedrichſchulſtraße Nr. 5. *

Wer fertigt Wäſche
(Hemden, Beinkleider, Schürzen, Unterröcke) in Lohn an? Angeb. erb. unt. E 1110 an die Geſchſt. f1866

Welcher Betrieb übern. lauf. Lohn-Aufträge in Hrn.- u. Burſch.-Konfekt.? Nur Angeb. mit genauer Preisang. finden Berückſichtig. Angeb. u. B 2737 Gſt B., Neuerweg 57. †

Achtung!
Zu weit od. zu eng geword. Stärkewäſche wird paſſend gemacht. F. Menkel, Elberfeld, Gelenbergſtraße 21. *

Wo kann jg. Witwe das Haſpeln lernen? Ang. u. E 7348 an Gſt. *

Bei welcher Schneiderin kann junges Mädchen in den Abendſtunden einen Kurſus mitmachen? Angebote unter B 2741 an Geſch. B., Neuerweg 57†

Joch-Flügel gegen Klavier zu vertſch. Wekel, Elberfeld, Sandplatz 14, Tel. 4973. *

Für Druckerei u. Verlag
D. R. G. M.
Kontrollbuchführung für eine beſtimmte Branche. Verkauf, Lizenz. Angeb. u. E 7352 an die Geſch.*

Nach Düſſeldorf
nimmt Möbelwagen noch ein. Sach. bzw. Möb. m.
Spediteur E. Ludwig,
Elberf., Altenmarkt 3. *

Für 14t. Kind v. Ehep. vorübrg. liebev. Pflegeſtelle gegen gute Bezahl. geſ. Für Nahrung wird geſorgt. Ang. u. B 2739 Geſch. B., Neuerweg 57†

Verloren - gefunden

Portemonnaie m. Inhalt i. d. unt. Schleswigerſtr. verl. Geg. Bel. abz. Hofbauer, E., Mirkerſtr. 39, II.*

Tula-Manſchettenknopf Samst. vl. Geg. Bl. abz. Elb., Grifflenberg 40, I.*

Sonnt. nchm. im Theater Skunkſpelz m. Hermelin verl. Wiederbr. Belohn. Elberf., Nevigeſerſt. 118*

Hund
zugelaufen. Schw. Dobermann, Bruſt u. Pfoten braun, lg. Schweif. Anzufragen Barmen, Fiſchertalerſtr. 64a, pt. †

Hellbr. Rüde (Brake) entl. Vor Ank. wd. gew. Hohe Belohnung. Dick, E., Kl. Klotzbahn (Hof Krankenkaſſe.) *

Unterricht

Gründl. prakt. Unterricht in dopp. Buchführung, Bilanz- u. Abſchlußtechn. erteilt erſter Buchhalter. Ia Erfolge. Beſte Refer. Proſpekt frei. Ang. unt. E 6675 an die Geſch. *

Tüchtige, erfahr. ſtaatl. gepr. **Sprachlehrerin** richtet am 1. Febr. Kurſe f. Anf. in Franz. u. Engl. ein. Geſl. Angebote unt. E 7321 an die Gſt. *

Unterricht
im Weiß- u. Kunſtſticken, Stickereien, Entwürfe u. Aufzeichnung, fertigt an Frau Krebbing, Barm., Rudolfſtraße 10, I †

Preute's
moderne
Tanzkurſe
für gebildete Stände beginnen neu für
Tanzunkundige
Dienstag d. 25. Jan.
Geſellſchaftl. Erziehg. u.
mod. Tanzkunſt
abends 8 Uhr im *
„Thalia-Feſtſaal“
(Eing. Kölnerſtr., 1. Et.)
Recht bald. Anmeldg.
Einzel-Unterricht.
Vornehme Sonderzirk.
A. Preute u. Frau
Privatw. Elb. Aue 90.
Fernruf 3556.

Wer erteilt guten * Waldhornunterricht? Ang. u. E 6903 an Geſch.

Für Realgymn.-Obertert. energiſche
Beaufſichtigung
bei Schularb. geſ. Angeb. u. E 1109 an Gſt. f1859

Perl-Mais
für Tauben
und Hühner
zu haben bei:
Humburg,
E., Alſenſtraße 6a.
Telephon 1696. *

2. leichtverſtändlicher Unterrichtskurſus in
Suggeſtion, Hypnoſe und Gedankenleſen.
Anerkannt beſtbewährte, leichtfaßliche Methode. Erfolg garantiert. Honorar mäßig, bequeme Teilzahlungen. Glänzende Erfolge. Beginn in den nächſten Tagen hier in Elberfeld. a588 Anmeldungen von Damen und Herren erbeten an:
Joſ. Münch, Hypnotiſeur, Köln-Klettenberg, Nonnenſtrombergſtr. 9.

Zur Gegenerklärung!

Ich hatte den Kollegen Caspary gebeten, an meinem Ehrenabend als Gaſt mitzuwirken und vom Herrn Direktor der „Künſtler-Klauſe“ wie vom Kollegen Caspary die Zuſage bekommen, welche er wohl in einem Anfall von Laune am 2. Tage zurückgezogen hat, nachdem ich meine Eintrittskarten bereits habe drucken laſſen. — Ich finde daher die Veröffentlichung ſeiner Erklärung eigenartig und ſieht ſie ſehr nach Reklame aus, die in dieſem Falle nicht kulant genannt werden kann, am allerwenigſten einem Kollegen gegenüber. *

Starley-Dücker,
z. Zt. Elberfeld, Thalia-Diele.

Gymnaſium Barmen, Bleicherſt.
Samstag den 22. Jan. 1921, abends 7¼ Uhr:
III. Konzert
Ellen Saatweber-Schlieper
unter Mitwirkung von 7790a
Professor Carl Flesch
Programm: Beethoven-Sonaten für Klavier u. Geige, op. 12, Nr. 3, Es-dur, op. 96, G-dur, op. 47, A-dur (Kreutzer).
Eintrittskarten Mk. 10.— (Kassepreis Mk. 12.—) bei A. Graeper in Barmen, B. Hartmann in Elberfeld.

GROSS-BARMEN.
Heute Donnerstag ringen:
Das spannende Treffen
zwischen: 285b

Bambula Amerika	gegen	Bouchioni Italien
Pinetzki Polen	„	Krause (neu) Cöln
Fritz Löwe Breslau	„	Kirlioff Rußland.

Vorher der
vollständig neue Variététeil.

Ochſenfleiſch, Rindfleiſch 1017

Stücke-Fleiſch fett u. mager, p. Pfd. Mk.	11.00
Suppen- u. Bratenſtücke	12.00, 13.00, 14.00
Kalbfleiſch per Pfd. . . . . . Mk.	14.00, 15.00
Hammelfleiſch per Pfd. . . . Mk.	14.00, 15.00

Friſche Hammelgekröſe billigſt.
Speck und Schmalz billigſte Preiſe.
Joſef Philips, Elberfeld,
Wirmhof 17 Telephon 5272 Wirmhof 17.

Sohlleder
in Hälften und Croupons
Sohlleder-Ausſchnitt,
ſämtliche Schuhmacherartikel.
Heinr. Hüttemann, Elberf.,
Schlöſſersgaſſe 7a, am Wall.

Ihr Besuch bei uns lohnt sich,
wenn Sie Nessel, Chiffon, Handtücher, Blusenflanelle, Seidenstoffe u. -Bänder, Knöpfe usw., überhaupt Besatzartikel und Kurzwaren jeder Art benötigen. 12590
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

● **Gallensteine** ●
werden d. m. Spezialverfahren †
schmerzlos ohne Operation beseitigt. Ueber 50 Kranke in 5 Tagen befreit. Durch mein Verfahren befreite Steine können bei mir besichtigt werden. Auskunft umsonst. Freitags, Barmen, Neuerweg 1, I., von 9—1 Uhr.

Nur Qualitäts-Schuhwaren!

Herrenstiefel	pr. Boxcalf, Rindbox u. R. Chev. auch Rahmenarbeit, ℳ 210, 180, 168,	160
Damenstiefel	pr. Boxcalf, Rindbox u. R. Chev. a. Rahmenarb., ℳ 188, 178, 168, 148 u.	140
Burschenstiefel	pr. Chevr., Boxcalf und Rindbox . . . . ℳ 155, 152 und	137
Mädchen- u. Kinderstiefel	ℳ 110, 105, 92, 70 und	60

Meine Preise sind unübertroffen billig.
Kein Laden, nur Lagerverkauf! 1444
Grünstr. 35 I. Stock, an der **Herzogstraße**
T. Alpern, Elberfeld.